Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 277 / 9. Jahrgang — Lodz, Sonnabend, den 10. Oktober 1931 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86. Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die gestrige Sejmsitzung

Die Einstellung der Beförderungen beschlossen

Ein charakteristischer Zwischenfall.

Die gestrige Sejmsitzung begann mit einem charakteristischen Zwischenfall. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff Abg. **Nowodworski** (Nat. Kl.) das Wort und protestierte gegen denjenigen Teil der Tagesordnung, der die erste Lesung einer Reihe von Gesetzesvorlagen vorsieht. Redner vertrat die Ansicht, daß diese Gesetze nicht besprochen werden können, da sie erst am Donnerstag den Abgeordneten zugestellt worden seien. Die Sejmordnung sehe vor, daß eine erste Lesung erst nach drei Tagen nach der Zusendung des Projekts an die Abgeordneten stattfinden dürfe.

Sejmmarschall **Switalski** gab zu, daß die Gesetzesvorlagen den Abgeordneten erst am Donnerstag zugestellt worden seien. Er appellierte jedoch an die Kammer, ausnahmsweise diesmal von der Formalität abzusehen.

Eine solche Erledigung der Angelegenheit rief beim Nationalen Klub Entrüstung hervor. Während die Sitzung fortgesetzt wurde, beschloß der Nationale Klub den Vizesejmmarschall Czetwertynski und den Sekretär Kornecki aus dem Präsidium zurückzuziehen. Denselben Beschluß faßten die Christlichdemokraten hinsichtlich des Abg. Pobozny.

Als Sejmarschall Switalski von diesen Beschlüssen erfuhr, hielt er im Korridor mit dem Vertreter des Nationalen Klubs eine kurze Beratung ab. Als Ergebnis dieser Unterredung gab der Sejmmarschall vor dem Plenum folgende Erklärung ab:

„Nach Prüfung in der Sejmkanzlei, wann die Drucke über die Regierungsvorlagen den Abgeordneten zugestellt wurden, und nach der Erwägung, daß es vielleicht meinerseits nicht gut wäre, einen Präzedenzfall durch Einschränkung der Bestimmungen der Art 15. der Sejmordung zu schaffen, streiche ich von der Tagesordnung der heutigen Sitzung die erste Lesung von Gesetzesvorlagen".

Diese Erklärung des Sejmmarschalls, die eine volle Genugtuung für den Nationalen Klub bedeutete, hat allgemeine Bewegung ausgelöst. Zwecks Dokumentierung der Uebereinkunft kehrte Abg. Czetwertynski in den Saal zurück und übernahm die Leitung der Sitzung.

Die Kammer erledigte sodann mehrere Gesetze über die Arbeitszeit im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit. Als das **Gesetz über die Einstellung der Beförderungen** der Staatsbeamten zur Sprache kam, ergriff Finanzminister **Jan Pilsudski** das Wort. Er sprach ausführlich über die Notwendigkeit der Erhaltung des Gleichgewichts und führte die Gründe an, die die Regierung gezwungen hätten, solch strenge Maßnahmen gegen die Beamten zu ergreifen. Hinsichtlich der Beförderungen vertrat er die Ansicht, daß **die Regierung den Beamten nicht das Recht der Beförderung nehme, sondern nur kein Geld für Beförderungen habe.**

Die Rede löste bei der Opposition ironisches Lachen aus. Der Finanzminister, der die Geduld und Opferwilligkeit der Beamten überschwänglich lobte, führte keine interessanten Einzelheiten an, es sei denn, daß man die Ankündigung neuer Steuern mit interessant bezeichnen will.

Die Frage der Beförderung rief eine lebhafte Aussprache hervor. Abg. **Kornecki** (Nat Klub) fragte die Regierung, warum sie die Beförderung eingestellt habe, ohne sich für diese gesetzwidrige Maßnahme das Einverständnis des Sejms geholt zu haben.

Die Abg. **Czapinski** (P. P. S.) und **Pobozny** (Ch. D.) wiesen eingehend auf die Not der Beamten hin. Dies konnte aber nicht verhindern, daß das Gesetz über die Einstellung der Beförderung mit den Stimmen des Regierungsblocks angenommen wurde.

Nachdem noch die Gesetze über die Aufhebung der Gerichte in Biala Podlaska und Mlawa sowie über den Bahnbau Krakau—Miechow erledigt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. Sie wird vor allem Steuerfragen gewidmet sein.

Politik und Schule

„Antistaatliche" Mittelschuldirektoren werden nicht bestätigt.

In der gestrigen Sitzung des Bildungsausschusses besprach Abg. **Kornecki** (Nat. Klub) eingehend das Verhältnis des Ministeriums zum Mittelschulwesen. Insbesondere betonte er, daß das Ministerium die von den Privatschulen namhaft gemachten Kandidaten für die Direktorenposten nicht bestätige. Dies habe zur Folge gehabt, daß das Verwaltungsgericht in zwei Fällen die Entscheidung des Ministeriums für ungültig erklärt habe. Bei der Erledigung dieser Fragen lasse sich das Ministerium von **politischen Erwägungen** leiten, die nichts mit dem Wohl der Schule gemein hätten. Außerdem müsse man über viele mit der Schulkrisis zusammenhängende Mißstände sprechen. Leider sei der Herr Minister zu der Sitzung nicht erschienen und habe auch nichts über die Lage des Schulwesens gesagt.

Abg. **Piotrowski** (P. P. S.) **griff das Ministerium wegen zahlreicher Veränderungen im Schulwesen an, die lediglich aus politischen Gründen vorgenommen worden seien.**

In wirklich anerkennenswert offener Weise erwiderte der stellv. Kultusminister **Pieracki**, daß das Ministerium die Direktoren der Mittelschulen nicht anerkenne, weil es **nicht nur die Befähigung in Betracht ziehe, sondern auch die Einstellung der Kandidaten zum Kurs der Regierung „Antistaatliche" Personen würden nicht bestätigt werden.**

*

Es ist traurig, daß ein Mann solche Worte gebraucht, der sich „Kultusminister" nennt. Wir hatten bisher angenommen, daß einem Kultusminister vor allem die Förderung der Bildung der Bevölkerung am Herzen liegen müsse. Herr Pieracki hat uns aber davon überzeugt, daß vor der Bildung die Politik steht. Die, nota bene, nicht unbedingt vom Kultusminister gemacht zu werden braucht.

Der vierte stellv. Finanzminister

Gestern wurde die Ernennung des bisherigen Chefs des Wirtschaftsbüros beim Ministerpräsidium, Jastrzembski, zum vierten stellvertretenden Finanzminister unterschrieben.

Wahlblock zwischen Polen, Ukrainern und Juden

B. In Drohobycz finden am Sonntag Ergänzungswahlen statt. Die örtlichen Polen, Ukrainer und Juden haben sich zu einem Block mit gemeinsamer Liste zusammengeschlossen, wobei den Polen 18 Mandate, den Ukrainern 11 und den Juden 19 Mandate zugesprochen wurden.

Die Schulden der polnischen Eisenbahn

Im August d. J. betrugen die Schulden der polnischen Eisenbahn insgesamt 107 876 381 Zl. oder um 2,4 Proz. weniger als im Juli.

Im August beförderten die Eisenbahnen 4 330 688 Reisenden, d. i. um 5,1 Proz. mehr als im Juli, sowie 5 506 609 Tonnen Waren.

Noch ein Beleidigungsprozeß

Vor dem Bezirksgericht in Tarnow fand die Berufungsverhandlung gegen einen Adam Gengot statt, der angeklagt war, auf einer Versammlung Marschall Pilsudski beleidigt zu haben. Er soll erklärt haben, daß Pilsudski die Kontrolle über das Budget durch ständige Auflösung und Vertagung des Sejms vereitele. Der Verteidiger wies darauf hin, daß die Staatsanwaltschaft weder von Marschall Pilsudski noch vom Ministerrat die Vollmacht zur Einleitung eines Verfahrens erhalten habe. Das Gericht stellte sich auf denselben Standpunkt und schlug das Verfahren nieder. Es erklärte, daß eine persönliche Beleidigung Pilsudskis oder eines anderen Ministers von der Staatsanwaltschaft nicht verfolgt werden könne, wenn sie hierzu nicht die Genehmigung erhalte.

Auch ein Prozeß

Wir lesen im „Robotnik": Am 14. Oktober soll vor dem Bezirksgericht in Ciechanow ein Prozeß gegen eine Frau Ujazdowicz stattfinden, die angeklagt ist, ihren 6jährigen Sohn Tadek überredet zu haben, auf einer politischen Versammlung eine aufreizende Rede zu halten"...

Auf welche Art der 6jährige Tadek in die „politische Versammlung" gelangt ist und wovon er in dem für den Staat gefährlichen Referat gesprochen hat — ist nicht bekannt. Man kann sich nur denken, daß dies entweder eine niederschmetternde Kritik unserer Außenpolitik, oder eine böswillige Analyse der neuen Steuervorlagen war.

Wenn es so war, so ist es schwer sich zu wundern, daß sich Zeit und Geld zur Veranstaltung eines großen Prozesses gegen die Mutter eines 6jährigen Sejmokraten gefunden hat.

Geheimnisvolle Anschläge auf Munitionslager

Aus Kattowitz wird berichtet, daß in den letzten Tagen wiederholt geheimnisvolle Anschläge auf Militärobjekte versucht worden sind. Vorgestern nachmittag näherte sich dem Munitionslager des 23. Feldartillerieregiments in der Nähe von Swientochlowitz ein Mann, der der Aufforderung des Postens, stehen zu bleiben nicht nachkam, sondern aus einem Revolver drei Schüsse abgab, die aber zum Glück daneben gingen.

Am selben Tage gegen Mitternacht versuchten 7 Personen in den mit Stacheldraht umzäunten Innenraum desselben Lagers zu dringen. Als sie vom Posten angerufen wurden, versteckten sie sich hinter Sträuchern und gaben mehrere Revolverschüsse ab. Obgleich sofort eine Streife veranstaltet wurde, konnte niemand aufgespürt werden.

Auf militärischem Gebiet in der Nähe von Rybnik entstand nahe beim Munitionslager ein Waldbrand. Die Wache nahm einen Czeslaw Mylek fest, der sich dazu bekannte, das Feuer angelegt zu haben, doch wollte er die Gründe dafür nicht angeben.

Deutsch-Unterricht — grober Unfug?

Uns wird geschrieben:

Wie wir kürzlich berichteten, hat das Kreisgericht in Adelnau Fräulein Annie Gonschorek wegen angeblich verbotenen Unterrichts der deutschen Sprache zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Dieselbe Dame ist kurz vorher wegen angeblich verbotenen Unterrichts durch einen Gerichtsbeschluß zu einer Geldstrafe verurteilt worden, und zwar auf Grund der §§ 360, Punkt 11 und 366, Punkt 10 St. G. B.

In § 360 heißt es: „Mit Geldstrafe bis zu 300 Zloty oder mit Haft wird bestraft, wer ungebührlicherweise ruhestörenden Lärm erregt oder wer groben Unfug verübt." In § 366 Punkt 10 heißt es: „Mit Geldstrafe bis zu 120 Zloty oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer die zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf den öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder Wasserstraßen erlassenen Polizeiverordnungen übertritt."

Man muß sich wundern, daß durch diesen Unterricht ruhestörender Lärm oder grober Unfug entstanden sein könnte oder gar, daß die Sicherheit oder Bequemlichkeit oder Ruhe auf den Straßen und Wasserstraßen gestört worden sei.

Beschlagnahmt

Auf Anordnung der Polizei ist das „Posener Tageblatt" vom 7. Oktober wegen eines Satzes aus einem Artikel über die polnische Entrüstung über die schlechte Behandlung der polnischen Minderheit in Lettland beschlagnahmt worden.

Briand nach Rom eingeladen?

Paris, 9. Oktober.

Außenminister Briand empfing am Freitag den italienischen Botschafter. „Paris Soir" behauptet, aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß der italienische Botschafter im Namen Mussolinis Briand zu einem Besuch in Rom eingeladen habe.

Neues Brüning-Kabinett gebildet

Brüning leitet auch das Außenministerium. Curtius, von Guerard und Wirth ausgeschieden.

Berlin, 9. Oktober.

Reichspräsident von Hindenburg hat heute abend Dr. Brüning in seinem Amt als Reichskanzler bestätigt. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident

Dietrich als Reichsminister der Finanzen und Stellvertreter des Reichskanzlers,

Dr. h. c. **Gröner** als Reichswehrminister,

Dr. h. c. **Stegerwald** als Reichsarbeitsminister,

Dr. **Schätzel** als Reichspostminister,

Dr. h. c. **Schiele** als Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestätigt und mit der

Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers des Auswärtigen den Reichskanzler Dr. **Brüning**, mit der



Prof. Dr. Warmbold, Reichsverkehrsminister.



Dr. **Joel**, Reichsjustizminister.

Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers des Innern den Reichswehrminister Dr. h. c. **Gröner** beauftragt.

Zum Reichswirtschaftsminister hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den preußischen Staatsminister a. D. Professor Dr. **Warmbold**, zum Reichsverkehrsminister den bisherigen Reichsminister ohne Geschäftsbereich **Treviranus** und zum

Reichsminister der Justiz den Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. **Joel** ernannt.

Reichspostminister Dr. Schätzl hat sich seine endgültige Erklärung über sein Verbleiben im Amte dem Herrn Reichspräsidenten gegenüber noch bis morgen vorbehalten.

Das bisher vom Reichsminister ohne Geschäftsbereich Treviranus verwaltete Amt des Reichskommissars für den Osten wird anderweitig besetzt werden. Die Entscheidung hierüber steht noch offen.

Der Reichspräsident hat am Freitag den aus der Reichsregierung ausgeschiedenen Reichsministern die Entlassungsurkunden mit persönlichen Begleitschreiben übermittelt. Das an den bisherigen Reichsminister des Auswärtigen Dr. **Curtius** gerichtete Schreiben hat nachstehenden Wortlaut: „Sehr geehrter Herr Reichsminister! Ihrem Antrage auf Entbindung von dem Amte des Reichsministers des Auswärtigen habe ich in Würdigung der mir vorgetragenen Gründe mit dem anliegenden Erlasse entsprochen. Mehr als 5 Jahre haben Sie der Reichsregierung angehört und sowohl in dem Amte des Reichswirtschaftsministers als auch in dem des Reichsministers des Auswärtigen in pflichttreuester Arbeit Ihre ganze Kraft in den Dienst des Reiches gesetzt. Es ist mir daher bei Ihrem Scheiden aus der Reichsregierung besonderes Bedürfnis, Ihnen für die Dienste, die Sie während dieser schweren Jahre dem Vaterlande geleistet haben, namens des Reiches wie auch persönlich meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Mit diesem Danke verbinde ich meine besten Wünsche für Ihre weitere Arbeit wie für Ihr persönliches Wohlergehen und verbleibe mit freundlichen Grüßen Ihr ergebener gezeichnet von Hindenburg."

Ferner ergingen Schreiben an den scheidenden Reichsverkehrsminister Dr. von **Guerard** und an den Reichsinnenminister Dr. Wirth.

Miklas wieder österreichischer Bundespräsident

Wien, 9. Oktober.

Die Bundesversammlung trat zur Wahl des Bundespräsidenten um 11,20 Uhr vormittags unter dem Vorsitz Dr. Salzmanns, des Vorsitzenden des Bundesrates zusammen. Nach einer kurzen Ansprache und Konstituierung der Bundesversammlung wurde die Abstimmung namentlich vorgenommen und hierauf die Sitzung zur Vornahme der Zählung unterbrochen. Um 12 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Vorsitzende verkündete folgendes Wahlergebnis: abgegeben wurden 203 Stimmzettel, von denen einer ungültig war. Die unbedingte Mehrheit beträgt 102. Es entfallen auf **Wilhelm** Miklas, den jetzigen Bundespräsidenten, 109 Stimmen, auf Karl Renner, den sozialdemokratischen Präsidenten des Nationalrates, 93 Stimmen. Der Vorsitzende verkündete hierauf die Wiederwahl des Bundespräsidenten Miklas. Hierauf wurde der Bundespräsident von den Beamten des Hauses eingeholt. Bei seinem Erscheinen in der Bundesversammlung erhob sich das gesamte Haus und der Vorsitzende richtete an den Bundespräsidenten die Frage, ob er gewillt sei, das Amt anzunehmen, was der Präsident bejahte. Er leistete dann den Eid. Die Sitzung schloß mit einer Begrüßung des Vorsitzenden, in der er die Verdienste des bisherigen Präsidenten hervorhob. Die Mitglieder des Heimatblockes nahmen an der Bundesversammlung nicht teil.



Wilhelm Miklas.

Führer der Deutschen Volkspartei für Zusammenarbeit mit Hitler

Kein Locarno mit Polen

Paris, 9. Oktober.

Der „Soir" veröffentlicht eine Unterredung seines Mitarbeiters Jacques Kayser mit dem Führer der DVP. Dingeldey. Es wird hervorgehoben, daß die Unterredung schon vor Ausbruch der Kabinettkrise stattgefunden hat. Dingeldey habe erklärt, daß man nach Zusammentritt des Reichstags klarer sehen werde. Er, Dingeldey, trete persönlich für eine Zusammenarbeit mit der Rechten ein, da die Hitler-Bewegung eine lebendige Kraft darstelle, die man nicht übersehen würde. Die Nationalsozialisten müßten zur Mitverantwortung zugelassen werden. Rein theoretisch halte er die Schaffung einer Rechtsmehrheit im Reichstag für möglich. Wenn Brüning gestürzt werde, sehe er für die Bildung einer Rechtsmehrheit kein Hindernis. Was die Reparationen anlange, so könne Deutschland sie nicht mehr zahlen, da es kein Geld habe. In der Abrüstungsfrage fordere Deutschland Gleichberechtigung, wobei die Abrüstung besser sei als die Aufrüstung. **Die Beziehungen zu Polen würden stets um vieles schwieriger sein als die zu Frankreich. Zwischen Deutschland und Frankreich beständen die Locarno-Verträge, während Deutschland sich stets weigern werde, ähnliche Abmachungen mit Polen zu treffen.**

— Die Gewähr für die richtige Widergabe der Aeußerungen Dingeldeys muß natürlich dem „Soir" überlassen bleiben.

Hindenburg konferiert mit Hitler?

Berlin, 9. Oktober.

„Nachtausgabe" und „Lokal-Anzeiger" meldeten, daß Reichspräsident von Hindenburg am Sonnabend vor der Tagung der nationalen Opposition in Bad Harzburg mit dem Führer der N. S. D. A. P. Adolf Hitler eine Unterredung haben werde, und zwar zum Zweck einer allgemeinen politischen Aussprache. Wie jetzt verlautet, befindet sich tatsächlich Hitler gegenwärtig in Berlin. Sowohl von Seiten der N. S. D. A. P., wie auch von Seiten der Amtsstellen wird auf Anfrage lediglich erklärt, daß zu der Meldung nichts gesagt werden könne bezw. daß über einen Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten nichts bekannt sei.

Sprengstoffanschlag auf Bürgermeisterwohnung

Essen, 9. Oktober.

Auf die Dienstwohnung des Essener Oberbürgermeisters Dr. Bracht im Stadtteil Bredeney wurde in der Nacht zum Freitag von unbekannten Tätern ein Sprengstoffanschlag verübt. Kurz nach 22 Uhr explodierte im Vorgarten der Villa ein Explosivkörper. Es handelt sich vermutlich um eine mit Sprengstoff und Schrotstücken gefüllte Metall-Milchflasche, die über den Gartenzaun bis an das Haus geworfen und dann durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht worden war. Am Gebäude entstand geringer Sachschaden. Einige Fensterscheiben des Erdgeschosses gingen in Trümmer. Die Polizei hat umfangreiche Ermittlungen nach den unbekannten Tätern eingeleitet.

Sprengstofflager entdeckt

Niesky (Oberlausitz), 9. Oktober.

Am Dienstag wurden in einem Waldstück zwischen Kosel und Petershain größere Mengen Sprengstoff gefunden und von den Landjägereibeamten sichergestellt. Bei der näheren Untersuchung stellte es sich heraus, daß es sich um 50 Kilogramm Romborit, 200 Sprengkapseln, zwei elektrische Zünder und um zwei Päckchen Zündschnüre handelte. Da der Verdacht, die Sprengstoffe verborgen zu haben, sich insbesondere gegen mehre Personen aus der Umgegend wandte, wurde am Freitag früh in Petershain eine umfangreiche Razzia vorgenommen, von der kaum ein Haus in Petershain verschont blieb. Verhaftet wurden bisher insgesamt 9 Personen, außer dem gestern in Hohenleefeld verhafteten Knecht Kurt Bartels. Einer der Verhafteten, Bruno Bartels, ist ein Bruder des bereits seit dem Frühjahr d. J. von der Staatsanwaltschaft gesuchten Kommunisten Bartels, der seinerzeit einen Landjäger auf dem Dienstwege erschossen hatte.

Wie die Oberstaatsanwaltschaft Görlitz zu den Sprengstoffunden bei Niesky noch mitteilt, wurden bei den in Petershain Festgenommenen Blechkannen gleicher Ar wie die im Walde gefundenen, ferner Zündschnüre, Leitungsanlagen u. Waffen gefunden. Die Funde lassen darauf schließen, daß die Beschuldigten mit bekannten Sprengstoffanschlägen in Verbindung stehen oder ihrerseits Sprengstoffanschläge beabsichtigten.

Spionitis

Troppau, 9. Oktober.

In Jägerndorf wurde der Gausekretär der deutschen Nationalpartei für Schlesien und Nordmähren, Werner verhaftet. Als Grund der Verhaftung wird von den tschechischen Behörden angegeben, Werner habe Spionage zugunsten einer benachbarten Macht getrieben. Im Zusammenhang mit dem Fall Werner wurde auch der Gastwirt Alois Meyer und ein gewisser Fuchs aus Bleischwitz (Deutsch-Oberschlesien) verhaftet, als sie sich in Jägerndrof aufhielten. Die Untersuchung gegen die Verhafteten, die jedes Verschulden in Abrede stellen, wird, wie die „Troppauer Deutsche Post" ergänzend meldet, in Mährisch-Schönberg geführt, wohin die Verhafteten gebracht worden sind. Parlamentarische Schritte zur Aufklärung dieses geheimnißvollen Vorfalls sind bereits eingeleitet. Da in der Tschechoslowakei in den letzten Jahren eine Unzahl von Personen wegen angeblicher Spionage verhaftet worden sind, müssen die Angaben der Polizei bis zur Klärung durch das ordentliche Gerichtsverfahren mit größter Vorsicht aufgenommen werden.

Auch Frankreich lernt Arbeitslosigkeit kennen

Paris, 9. Oktober.

Der „Populaire" schätzt die wirkliche Zahl der Arbeitslosen in Frankreich auf etwa 650 000 und die der Kurzarbeiter auf 2,5 Millionen. Dieser Schätzung sind die letzten Feststellungen des Arbeitsministeriums zugrunde gelegt worden. Diese Zahlen dürften von der Wirklichkeit nicht allzuweit entfernt sein. Die „Populaire" fragt die Regierung, welche Maßnahmen sie zur Unterstützung der Arbeitslosen zu ergreifen gedenkt, da das bisherige Unterstützungssystem nicht die Gesamtzahl der Arbeitslosen erfasse.

Blutige Arbeiterzusammenstöße in Spanien

Madrid, 9. Oktober.

In Gilena (Provinz Sevilla) kam es zwischen sozialistischen und radikalen Arbeitern zu Streitigkeiten wegen der Arbeitszuteilung. Bei den Zusammenstößen wurde auch von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Herbeieilende Polizeikräfte wurden ebenfalls beschossen. Erst nach längerem Kampf konnte die Ordnung wieder hergestellt werden. Ein Polizist und ein Arbeiter wurden getötet, 10 Personen schwer verwundet.

Südslawische Vorstellungen in Sofia

Sofia, 9. Oktober.

Die südslawische Regierung ließ durch den Gesandten in Sofia eine energische Protestnote gegen die häufigen Grenzzwischenfälle und Bombenanschläge, die angeblich durch mazedonische Banden ausgeführt würden, überreichen. Die bulgarische Regierung hat eine Prüfung der Vorfälle durch die Grenzbehörden zugesagt. Sie wandte jedoch ein, daß der Beweis dafür, daß Banden aus bulgarischem auf südslawisches Gebiet eingedrungen seien, nicht erbracht worden sei.

Deutscher Matrosenstreik in Rußland

Die Mannschaften der deutschen Dampfer, die sich zurzeit in russischen Gewässern befinden, sind am Freitag wegen der Herabsetzung der Löhne in Streik getreten. In Leningrad streiken die Besatzungen von insgesamt 31 Dampfern, in Odessa die der beiden Dampfer „Amatea" und „Gottfried Bier". Die Dampfer werden nicht gelöscht.

Die russischen kommunistischen Organisationen bereiten Sympathiekundgebungen für die streikenden Matrosen vor. Erschwert wird die Ersetzung der streikenden Mannschaft dadurch, daß nach russischem Gesetz die Anwerbung freiwilliger Arbeiter unzulässig ist

Mache frisch und halt' gesund
Zähne, Mandeln, Hals und Mund mit Odol

Senator Morrow †



Der frühere amerikanische Botschafter in Mexiko, Senator Dwight Morow, der Schwiegervater des Fliegers Lindbergh, ist im Alter von 58 Jahren gestorben. Erst vor einigen Tagen wurde sein Name im Zusammenhang mit der Revision der Korridorfrage genannt.

Die Neuwahlen in Lettland

Ein starker Ruck nach der Mitte. — Sieg der chauvinistischen Parolen. — Schwere Stimmverluste der marxistischen Parteien. — Glänzender Erfolg der deutschen Wahlorganisation.

(Vt.) Riga, 9. Oktober.

Während im heutigen Europa fast ausnahmslos jegliche parlamentarischen Neuwahlen einen Zuwachs der radikalen Flügelparteien auf Kosten der bürgerlichen Mitte erbringen, während namentlich der Kommunismus die Zahl seiner Anhänger immer weiter vermehrt, haben die Neuwahlen in Lettland ein ganz anderes Ergebnis gezeitigt. Die Kommunisten haben trotz eines nicht unerheblichen Stimmverlustes die Zahl ihrer bisherigen 7 Mandate zwar gerade noch halten können. Dagegen haben die Sozialdemokraten von ihren bisherigen 27 Plätzen 6 verloren, während auf der anderen Seite die rechten Gruppen mit einem Rückgang von 8 auf 4 Plätze auf die Hälfte ihres früheren Bestandes zusammengeschrumpft sind. Die bäuerlichen Mittelparteien haben statt 32 Mandaten nun 35 erhalten, während die linksbürgerlichen Gruppen durch Vermehrung ihrer Mandate von 8 auf 15 den Löwenanteil an sich gerissen haben. Die nationalen Minderheiten haben sich ihre bisherigen 18 Mandate bewahrt.

Der Ausgang der Wahlen muß zunächst ganz allgemein als ein sehr bemerkenswerter Erfolg des lettischen Bürgertums gewertet werden. Die Tatsache, daß trotz zunehmender Wirtschaftskrise und wachsender Arbeitslosigkeit, daß trotz eifriger marxistischer Propaganda in den Reihen des Proletariats die marxistischen Parteien, die noch zu den vorigen Wahlen 35 Prozent aller Stimmen auf sich vereinigten, jetzt nur 27 Prozent der Stimmen erhalten haben, verdient durchaus beachtet zu werden. Leider steht dieser Abkehr vom sozialen Radikalismus in den Reihen des lettischen Volkes aber eine Zuwendung zu einem nicht minder bedenklichen Radikalismus gegenüber, dem nationalpolitischen Radikalismus nämlich, dem in erster Linie der Sieg der linksbürgerlichen Gruppen zuzuschreiben ist.

Die Demokraten und die Progressisten, die zusammen ihre Stimmenzahl in den Neuwahlen fast verdreifacht haben, hab endiesen großen Erfolg vor allem durch einen Appell an die nationalistischen Instinkte der Massen errungen. Unter der Losung „Lettland für die Letten" sind diese Parteien in den Kampf gezogen, und es ist ja bekannt, daß die nun erfolgte Enteignung der deutschen Domkirche zu Riga von eben diesen linksbürgerlichen Parteien angezettelt worden ist. Die Fraktionen der nationalen Minderheiten werden es daher im neuen Parlament nicht leicht haben, die Belange ihrer Volksgruppen vor weiteren schweren Eingriffen zu schützen, zumal nicht nur die Erstarkung der nationalistischen Gruppen, sondern auch die Erringung einer absoluten Mehrheit durch die lettischen bürgerlichen Parteien die parlamentarischen Positionen der nationalen Minderheiten, ohne die bisher keine bürgerliche Regierung gebildet werden konnte, sehr erschwert hat.

Einen sehr schönen Erfolg haben die Deutschen in den Wahlen errungen, denen eigentlich nur 4 Mandate in den Wahlkreisen Riga und Westkurland zufallen konnten, da weder in Livland noch in Ostkurland die Zahl der deutschen Wähler zur Erringung eines Mandats ausreichte. Die deutsche Wahlleitung arbeitete daraufhin einen ebenso großzügigen wie kühnen Plan für die Wahlschlacht aus, der nichts Geringeres vorsah, als ein Hinüberwerfen von über einem Viertel der gesamten deutschen Wählerschaft Lettlands aus den beiden sicheren Wahlkreisen nach Livland und Ostkurland, um auch dort einen Erfolg zu erringen. Nur dank einer äußerst straffen Organisation, nur dank einer restlosen Einigkeit, Wahlfreudigkeit und Disziplin der deutschen Wählerschaft konnte dieser Plan gelingen, konnten also noch 2 weitere deutsche Mandate erkämpft werden. Zehn Sonderzüge und Dutzende von Autobussen schafften die Tausende von deutschen Wählern nach Livland und Ostkurland, und diese glänzend durchgeführten Wählerfahrten weckten viel Begeisterung im eigenen Lager, viel aufrichtige Bewunderung im Lager der anderen Parteien.

Miniatur-Armeen

In der zur Zeit wieder lebhaften Diskussion über die Abrüstung der großen Armeen ist es interessant und amüsant zugleich, einen Blick auf die „Miniatur-Armeen" zu werfen, die sich verschiedene Staaten in Europa immer noch halten. Ueber die größte Armee der hierbei in Betracht kommenden Staaten verfügt, so lesen wir im „Excelsior", die Republik San Marino, jener Zwergstaat, der sich auch aktiv am Weltkrieg beteiligt hat. Die „Armee" von San Marino besteht heute aus 9 Kompanien mit insgesamt 950 Mann und 38 Offizieren. Gegliedert ist das Heer in eine sogenannte „Parade- und Wachtkompanie", der die Aufgabe der Repräsentation und des Ordnungsdienstes zufällt, ferner in die sogenannte „Garde des Großen Rats", während die übrigen Truppenteile hauptsächlich Gendarmeriedienst versehen. Von Wichtigkeit ist auch noch die Militärkapelle, die nicht weniger als 212 Köpfe zählt, und der die Armee bei ihren Landsleuten hauptsächlich ihre Popularität verdankt.

Wesentlich harmloser ist die „Armee" von Monaco. 82 Soldaten und drei Offiziere machen ihren ganzen Bestand aus. Ihre Aufgabe besteht in der Hauptsache darin, mit ihren schönen bunten Uniformen das Straßenbild farbenprächtiger zu gestalten. Der jüngste europäische Staat, die „Stadt des Vatikans", verfügt natürlich gleichfalls über eine Armee, die aus drei Teilen besteht. Die sogenannte Adelsgarde rekrutiert sich aus Mitgliedern der höchsten römischen Aristokratie. Sie dient hauptsächlich dem Zweck, das Verlangen der Adelssprößlinge nach prächtigen Uniformen zu befriedigen. Ferner gibt es die berühmte Schweizergarde, die mit Einschluß des Offizierkorps 120 Köpfe zählt, sowie die Palast-Garde, die eigentliche Leib- und Ehrengarde des Papstes, die 53 Mann stark ist. Am vernünftigsten und am weitesten fortgeschritten ist man im Fürstentum Liechtenstein. Hier gibt es keine Armee, keine Miliz und keinerlei militärische Ausbildung, wiewohl jeder Waffenfähige verpflichtet ist, seinem Vaterlande im Augenblick der Gefahr mit Gut und Blut zur Verfügung zu stehen.

Am 13. Oktober Völkerbundratsitzung

zur Behandlung des japanisch-chinesischen Konflikts.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes teilte am Freitag amtlich mit, daß der Völkerbundrat auf Dienstag, den 13. Oktober, zur Behandlung des japanisch-chinesischen Konfliktes einberufen worden sei. Gleichzeitig veröffentlicht das Völkerbundsekretariat ein Telegramm, daß der Generalsekretär im Auftrage des Ratspräsidenten den gleichen Wortlaut an die chinesische und die japanische Regierung gerichtet hat. Es heißt darain, in- und außerhalb der Mandschurei hätten sich Zwischenfälle ereignet, die Beunruhigung unter der Bevölkerung hervorgerufen hätten und eine Regelung des Konfliktes erschwerte. Unter diesen Umständen sehe sich der Ratspräsident verpflichtet, im Hinblick auf den bevorstehenden Zusammentritt des Rats, die beiden Regierungen an das Ersuchen des Rates während der letzten Verhandlungen über den Konflikt zu erinnern, sich jeglicher Handlung zu enthalten, die zu einer Erschwerung der Lage führen könnte. Er habe die feste Hoffnung, daß die beiden Parteien in Uebereinstimmung mit den vor dem Rat abgegebenen Erklärungen, die notwendigen Maßnahmen zur Beilegung des Konfliktes ergreifen würden.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" meldet, die Nankingregierung habe die Großmächte auf Grund des Kellogg-Paktes ersucht, zu intervenieren. Zwischen den Unterzeichnermächten des Paktes sollen gegenwärtig Besprechungen mit dem Ziel eines freundschaftlichen und gemeinschaftlichen Schrittes in Tokio und Nanking stattfinden.

Drohungen Japans an China

Nach Meldungen aus Tokio, ist am Freitag eine in schärfster Tonart gehaltene Note an die chinesische Regierung abgegangen, in der ihr vorgeworfen wird, die japanische Forderung nach Einstellung der antijapanischen Bewegung in China nicht erfüllt zu haben. Die Note schließt mit der Drohung, daß China die Verantwortung für alle Folgen tragen müsse, wenn die chinesische Zentralregierung die antijapanische Bewegung weiter dulde und für einen angemessenen Schutz von Leben und Eigentum der japanischen Staatsbürger in China nicht Sorge trage.

Moskau, 9. Oktober.

Nach einer russischen Meldung aus Tokio sind am Freitag in Mukden neue japanische Artillerietruppen und Flugzeuggeschwader eingetroffen. Die Truppen wurden sofort nach der Bahnlinie Mukden—Tschangtschun befördert. Außerdem erhielt die 8. japanische Brigade den Befehl, sich für den Transport nach China bereitzuhalten.

Die japanische Flottenleitung hat 19 Kriegsschiffen Befehl erteilt, nach chinesischen Häfen in See zu gehen, und zwar 5 Kriegsschiffen nach Schanghai, zwei Kriegsschiffen nach Hankau und je einem nach Nanking, Port Arthur und verschiedenen anderen Küstenstädten.

Moskau, 9. Oktober.

Nach einer russischen Meldung aus Tokio wurde das japanische Konsulat in Hailun von Chinesen überfallen. Der chinesische Wächter wurde getötet. Der Generalkonsul hat um Schutz bei den japanischen Truppen gebeten.

Der Angriff auf Tschentschau

Moskau, 9. Oktober.

Nach einer russischen Meldung aus Peking hat der japanische Luftangriff gegen Tschentschau rund 100 Opfer gefordert. Mehrere Bomben fielen auf den Sonderzug des Marschalls Tschanghsueliang, wobei Soldaten seiner Wache getötet wurden. Die Japaner haben die Eisenbahn und die telegrafische Verbindung Peking—Mukden vollkommen zerstört.

„Daily Expreß" meldet, daß bei den Angriffen japanischer Flugzeuge auf Tschentschau auf Grund von Nachrichten, die in der deutschen Gesandtschaft in Peking eingetroffen sind, auch ein deutscher Professor getötet worden ist.

Chinesische Meldungen besagen, daß bei einem anderen japanischen Luftangriff auf Kungtschu-Tun in der Nähe von Hsin-Min-Ting drei Zivilpersonen verwundet worden sind.

Japan will mit Provinzialregierungen verhandeln

Moskau, 9. Oktober.

Wie die Telegrafenagentur der Sowjetunion aus Tokio meldet, wurde in einer Besprechung zwischen dem japanischen Außenministerium und dem Generalstab beschlossen, Verhandlungen mit denjenigen chinesischen Regierungen einzuleiten, die sich bereit erklärten, die japanischen Vorschläge zum Schutze der japanischen Interessen in der Mandschurei anzunehmen. Die Verhandlungen sollen sofort eingeleitet werden

Wird Amerika eingreifen?

Die Lage im Fernen Osten ist jetzt wieder in den Mittelpunkt des Washingtoner Interesses gerückt. Am Freitag besprach Hoover in einer Kabinettssitzung ausführlich diese Frage, wobei er zum Ausdruck brachte, daß die Vereinigten Staaten gegen die weitere Entsendung japanischer Truppen und Kriegsschiffe nach China seien.

Das Staatsdepartement verfolgt aufmerksam die weitere Entwicklung im Fernen Osten. Obwohl Stimson sich bisher noch nicht darüber geäußert hat, ob ein neuer diplomatischer Schritt Amerikas geplant ist, erhalten sich hartnäckig die Gerüchte, daß ein derartiger Schritt in Vorbereitung sei.

Chinas Präsident tritt zurück



Nach Meldungen aus China will der Präsident der Nationalregierung, Marschall Tschiangkaischek, zurücktreten.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 10. Oktober 1931.

Wir hängen unsern Fehlern gar zu gern das Gewand eines gültigen Gesetzes um. Goethe.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1825 * Der Präsident der Südafrikanischen Republik Stephanus Johannes Paulus Krüger auf Farm Vaalbank († 1904).
1858 † Der Schriftsteller Karl August Varnhagen v. Ense in Berlin (* 1785).
1861 * Der Nordpolfahrer Fridtjof Nansen auf Store Fröen bei Oslo (Kristiana) († 1930).
1873 † Der Forschungsreisende Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg in Schwerin.
1914 † König Karol I. von Rumänien (* 1839).

Sonnenaufgang 6 Uhr 13 Min. Untergang 17 Uhr 21 Min.
Mondaufgang 4 Uhr 28 Min. Untergang 16 Uhr 53 Min.

Die Begleichung von Steuerrückständen in Naturalien

× Das Finanzministerium hat das Projekt der Vollzugsbestimmungen über die Begleichung der rückständigen Steuern in Naturalien bereits ausgearbeitet. Nach diesem Projekt wird die Steuerentrichtung rückständiger Zahler auf Grund freiwilliger Meldungen stattfinden. Die Anmeldungen sollen in den Arbeitlosen-Kreiskomitees vor sich gehen, woselbst die Produkte entgegengenommen und die Preise hierfür festgesetzt werden. Auf diese Weise werden unr die vor dem 1. April 1929 entstandenen Rückstände beglichen werden, und zwar für Boden-, Vermögens- und Umsatzsteuer. Zur Begleichung werden nur Getreide, Kartoffeln und Kohle entgegengenommen. Für diese Artikel werden Stadtpreise gezahlt, außerdem wird ein 10prozentiger Zuschlag für Getreide und Kartoffel erhoben. Die Zustellungskosten trägt der Zahler.

Noch keine Erhöhung der Postgebühren

B. Bis gestern abend war die Lodzer Postdirektion noch nicht im Besitze der Anordnung einer Erhöhung der Postgebühren, so daß heute noch nach bisherigem Tarif frankiert wird. Es wird rechtzeitig bekanntgegeben werden, wann die Erhöhungen in Kraft treten.

Erleichterung beim Paketversandt nach Rußland. Auf Grund neuer, von den Behörden herausgegebener Verordnungen, sind erhebliche Erleichterungen beim Senden von Paketen aus Polen nach Rußland eingetreten. Wie bekannt, nimmt Sowjetrußland nur Lebensmittelsendungen von höchstens 5 Klg.-Gewicht an, und zwar auf je eine Person monatlich. Das Unbequemste bei der Sendung war, daß der Empfänger des Päckchens die Zollgebühr entrichten mußte. Diese Verordnung hielt viele polnische Absender davon ab, ihren Verwandten in Rußland beizustehen, da es letzteren unmöglich war, die Gebühr zu bezahlen. Augenblicklich hat die russische Gesandtschaft in Warschau die Postbehörde in Kenntnis gesetzt, daß die Zollgebühr nunmehr von dem Absender selbst erledigt werden kann.

× **Prüfung der Bücher des Magistrats.** In der kommenden Woche beginnt im Lodzer Magistrat die Durchsicht der Bücher und Kassenbelege für das Haushaltsjahr 1931/32. Zu diesem Zweck ist bekanntlich eine Kommission ernannt worden, der nachstehende Stadtverordnete angehören: M. Schott, J. Richter, Bialer, Golanski, Hartmann, Pfarrer Kaczynski, Frl. Moskiewicz, R. Nehring.

Städtische Volkszählungskommission gebildet

× Der Volkszählungsverordnung des Ministerrats vom 2. September zufolge kann von den Volkszählungsbehörden zur Erledigung der Vorbereitungsarbeiten eine städtische Volkszählungskommission ernannt werden. In diesem Zusammenhang wurde vom Magistrat und dem Stadtrat eine Kommission in nachstehender Zusammensetzung ernannt: Stadtpräsident Dr. Ziemiencki, Vizepräsident Rapalski, die Schöffen Joel und Kuk, Stadtstarost Dychdalewicz, die Stadtverordneten Andrzejak, Bialer, Ewald, Golanski, Holenderski, Kulamowicz, Milman, Popielawski, Schott, Waszkiewicz; Red. Gumkowski, Dr. Skalski, Viezepräses der Industrie- und Handelskammer Hertz, Schulinspektor Gacki, Stadtverwaltungsdir. Kalinowski. In den Stand der Zählungskommission treten weiter: als Zählungsleiter Ed. Rosset und alle anderen Kommissare.

Generalversammlung im Christlichen Wohltätigkeitsverein

Gestern abend fand in dem Sitzungssaal des Greisenheims des Lodzer Christlichen Wohltätigkeitsvereins eine im 2. Termin einberufene Generalversammlung der Mitglieder statt.

Eröffnet wurde dieselbe um 6.15 Uhr von dem Präses des Verwaltungsrates, Herrn Albert Ziegler, in Anwesenheit von 31 Mitgliedern. Der Vorsitzende gab darauf die Tagesordnung bekannt, die von den Anwesenden angenommen wurde. Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes des 3. Bezirks, Herrn Emil Maas, wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt und darauf von dem Vorsitzenden der Revisionskommission, Herrn B. Dobrantz, das Protokoll der Revisionskommission verlesen, wonach das Kassenwesen in Ordnung befunden wurde. Das Gesamtbudget des Vereins sieht für das Jahr 1931 den Betrag von 2 175 732 Zloty vor, das Budget des Verwaltungsrates allein 46 800 Zloty.

Die satzungsgemäß ausscheidenden Verwaltungsmitglieder Gustav Klukow, Bischow Tymieniecki und Johann W. Wagner sowie Herr Richard Pfeiffer, wurden durch Zuruf wiedergewählt, während Herr Julius Lange nachgesucht hatte, seines vorgerückten Alters wegen nicht wiedergewählt zu werden, weshalb Herr Jan Dmochowski an seine Stelle kam und Herr Lange zum Ehrenmitglied gewählt wurde. Ebenso wurden auch die ausscheidenden Mitglieder der Revisionskommission, H. Arnold Nast und Roman Neumann, einstimmig wiedergewählt.

Nun übernahm Herr Jarzembowski den Vorsitz und beantragte die Wahl der Herren Albert Ziegler und Eug. Trojanowski zu Ehrenmitgliedern, indem er die Verdienste der beiden Herren um den Verein hervorhob. Der Antrag wurde einstimmig mit Beifall angenommen. Herr Ziegler dankte in seinem und Herrn Trojanowskis Namen für die ihnen erwiesene Ehre und versprach, sein Amt im Sinne seines Vaters in würdiger Weise zu verwalten.

Der nächste Punkt der Tagesordnung sah den Verkauf des Grundstücks in der Cmentarnastraße 10 und 10a sowie eines Platzes von 1½ Morgen in der Zagajnikowa-Straße vor, die beide dem Wohltätigkeitsverein nur Kosten verursachen, jedoch nicht den geringsten Nutzen einbringen. Auch dieser Punkt wurde im Sinne des Verwaltungsantrages erledigt.

Unter den Anträgen der Mitglieder befand sich auch einer des Herrn Kowalski über die Ausfolgung von 100 Mittagen täglich an die keine Unterstützung beziehenden Arbeitslosen. Die Angelegenheit wurde den Bezirksvorstehern zur besonderen Beschlußfassung überwiesen. Hierauf kamen die Zustände im Elisabethkrankenhaus des Vereins für Wöchnerinnen zur Sprache, wo ein Systemwechsel durchgeführt werden soll, da die Zahl der Kranken beträchtlich abgenommen hat. Nachdem schließlich eine regere Beteiligung der Damen im Verein angeregt worden war, wodurch die Wirtschaft materiell gehoben werden soll, wurde die Versammlung geschlossen. a. b—r.



die bewährten Schmerzstiller sind oft der Gegenstand von Nachahmungen. Verwenden Sie deshalb bei Kopf- und Zahnschmerzen, Erkältung, Rheumatismus nur Tabletten, die wie ihre Packung das BAYER-Kreuz tragen.
Es gibt nur ein Aspirin!

Gärtnerisches

Es ist Herbst. Das Wetter der kühlen, unfreundlichen Tage mahnt an den nahen Winter. Der Oktober ist der Monat, wo der Gartenfreund seine Lieblinge gegen Frost schützen muß.

Alle Pflanzen, die in Töpfen oder Kübeln im Sommer im Freien waren, müssen eingeräumt werden, d. h. in einem hellen frostfreien Raum untergebracht werden. Sie dürfen nur so viel Wasser bekommen, daß sie nicht welken, denn sie sollen ja im Winter nicht wachsen, sondern nur ruhen. Zwiebeln- und Knollengewächse, wie Dahlien, Cenna, Gladiolen, Begonien, überwintert man frostfrei in einem Keller. Begonen sind gegen Frost und Nässe sehr empfindlich; man lege sie in trockenen Sand, und gegen das Frühjahr, wenn sie anfangen zu treiben, pflanze man sie in Töpfe und stelle sie hell und wärmer. Der Frost ist wie ein Dieb und überrumpelt oft den Gartenfreund. Wer Tulpen, Hyacinthen, Krokus usw. hat, kann diese im Garten auspflanzen, wo sie im Frühjahr blühen; sie müssen aber den Winter über mit Laub oder trockenem Dünger bedeckt werden.

Sobald das Laub von den Obstbäumen gefallen ist, können diese, wenn nötig, beschnitten werden. Sollte Ungeziefer an den Bäumen sein, so kann man die Bäume mit Kalkmilch bepinseln und bespritzen.

Als guter Wirt halte man auch im Winter den Garten in Ordnung. Alles leere Land grabe man um, damit es gut durchfriere. Alles trockene Laub und die Abschnitte von trockenen Pflanzen packe man auf einen Haufen; es wird die schönste Komposterde für Topfpflanzen. Solch ein Haufen geniert niemals in passender Ecke. Man pflanze im Mai einen Kürbiskorn darauf. Der Gartenfreund muß gut und sparsam wirtschaften, denn nur so machen die gärtnerischen Arbeiten Vergnügen und bringen Nutzen. Diedrich Bahr.

Klein-Morli

ROMAN VON LO WILSDORF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1931

[13

Theo, dem Wortkargen, kamen die Worte plötzlich überzeugend und bezwingend, im Kampf um ein völlig neues, unendlich süßes Gefühl, über die Lippen.

Bei diesen Lauten horchte Morli plötzlich auf. Er wußte freilich nicht, wovon die Rede war, aber in den Schwingungen von Theos Stimme erkannte er Töne, wie sie manchmal ihm, Morli, galten, wenn der gütige Mann mit ihm allein war und ihm allerhand Liebes sagte, was Morli gleichzeitig mehr fühlte als verstand. Oder wenn er ihm zuredete, doch noch etwas von den guten Sachen zu essen, die auf dem Tische standen, denn Theo besaß einen von keinem pädagogischen Einfluß angekränkelten Geberwillen.

Und aus dieser Erkenntnis heraus sagte er denn auch treuherzig: „Mütterchen muß immer artig tun, was Theo sagt!“ Er war von seinem Beschützer belehrt worden, ihn mit seinem Rufnamen anzusprechen, was sich drollig und süß zugleich anhörte.

Auf diesen Anruf hin hob die Frau ihre halb geschlossenen Lider, und etwas wie ein Lächeln huschte über ihr Antlitz.

„Wie lieb muß Ihnen das Kind sein, wenn Sie dessen Mutter, so wie sie jetzt ist, mit in den Kauf nehmen wollen“, sagte sie.

Bitterkeit, aber auch unendliche Trauer lag in den stockenden Worten. Theo empfand beides. Sie bereut — und mehr noch, sie schämt sich, dachte er bei sich. Laut aber sprach er eindringlich:

„Sie willigen also ein! Nicht wahr? Morli rät Ihnen auch dazu.“ Und unbedacht fügte er hinzu: „Es ist ja nur Formalität...“ Und bereute diese Taktlosigkeit sofort; sie schien es aber gar nicht gehört zu haben.

„Was soll ich Ihnen antworten?“ hauchte sie. Und wieder füllten sich ihre Augen mit Tränen. „Wissen Sie denn auch, wem Sie Ihren guten Namen geben wollen?“ stieß sie mühsam heraus.

„Unsere Interessen sind in dem Kind verkörpert“, unterbrach sie Theo, rauher als in seiner Absicht lag. „Sagen Sie ja!“

„Ja“, flüsterte sie. Kein Wort mehr.

Morli war herabgeklettert und an die Tür gelaufen. Sofort war Theos ganzes Interesse bei dem Kleinen.

„Wohin?“ erkundigte er sich.

„Butterbrot!“ war die schmucklose Erklärung, und damit war der kleine Mann gegangen. Das brach den Bann der dramatisch zugespitzten Szene.

Theo lachte, und auch die Frau lächelte schwach: „Er hat so lange gehungert“, sagte sie leise, als wollte sie das Kind entschuldigen.

Theo gab es einen Stich, als wäre es seine Schuld, daß er nicht früher zur Stelle gewesen, um die Leidensstationen dieser beiden abzukürzen.

Dann wandte auch er sich zum Gehen. „Schlafen Sie wohl, Mora“, sprach er und drückte leicht die Hand, die weiß und schmal auf der Decke lag. Sein Ton war ruhig und freundlich, aber ziemlich unpersönlich. „Sie müssen morgen frisch sein, denn wir wollen die Sache nicht aufschieben. Vor Mittag komme ich mit dem Pfarrer, der soll uns in einer Nottrauung zusammengeben. Es wird wohl auch ein Beamter vom Standesamt mitkommen.“

„Sie müssen alles wissen“, preßte sie mit Anstrengung hervor.

„Das hat Zeit bis nachher“, wehrte er ab. Aber schon an der Tür machte er kehrt und kam zurück. „Da fällt mir ein — haben Sie irgendwelche Dokumente? Für die Trauung, meine ich. Ich glaube zwar nicht, daß man mir viel Schwierigkeiten machen wird, angesichts der Umstände. Aber immerhin, ich — ich bin nicht sehr unterrichtet in diesen Dingen, wissen Sie“, fügte er mit einem Versuch zu scherzen hinzu. Aber er bereute es sofort. Es fiel ihm ein, über welche Art von Dokumenten sie verfügen könnte. Der Entlassungsschein aus dem Gefängnis war auch ein Dokument, aber zur Eheschließung mit Theo Belian vielleicht nicht das Richtige...

Ein unbestimmtes Gefühl von Bitterkeit und Demütigung wallte in ihm hoch, aber er unterdrückte es. Was konnte das Kind für die Mutter? Und um das Kind handelte es sich einzig und allein. Er mußte den süßen kleinen Jungen für sich gewinnen — koste es, was es wolle.

Mora Okran hielt die Augen auf sein Gesicht geheftet, als lese sie seine Gedanken von seiner Stirn. Dann sagte sie langsam:

„Schwester Agnes berichtete mir, daß sie Ihnen, als es mit mir zu Ende zu gehen schien, ein Päckchen übergab, das ich bei mir trug. Der Inhalt bildet meine ganze Habe. Es sind auch zwei Dokumente darin, in die Sie Einsicht nehmen mögen.“ Ihre letzte Kraft schien erschöpft, und sie schloß die Augen.

Er bedauerte die schroffe Ablehnung vorhin, als sie ihm allen Anschein nach beichten wollte. Vielleicht schuf es ihr Erleichterung, sich einmal auszusprechen.

„Wenn Sie erst wieder gesund sind, Mora“, sagte er freundlich, „dann wollen wir uns all unsere Leiden und Freuden erzählen; für jetzt ist es genug. Sie müssen Ruhe haben. Schlafen Sie wohl! Doktor Ghgas meint, Ruhe sei für Sie die beste Medizin nebst guter Nahrung“, setzte er gedankenlos hinzu und hätte sich dafür gern auf den Mund geklopft.

„Ohne Sie wären wir schon längst verhungert“, warf sie mit monotoner Stimme ein, die Augen geschlossen. Aber etwas wie eine schwache Röte der Scham huschte über das verfallene Gesicht.

„Nicht rückwärts — vorwärts schauen“, sagte er mahnend. Und dann war er gegangen.

Mora Okran öffnete die Augen auf das leichte Geräusch an der Tür und blickte lange starr vor sich hin. Langsam entspannten sich ihre Züge, und als die Pflegerin eine Weile später eintrat, um nach ihr zu sehen, da war sie fest eingeschlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Das schöne Heim

Es läßt sich keine Regel aufstellen, wie ein schönes und behagliches Heim einzurichten ist. Maßgebend ist immer der Mensch, der sich in dem neuen Haus oder der neuen Wohnung wohlfühlen soll und der seinem Heim als Spiegel seines eignen Ichs erst eine Seele verleiht. Wir können diese Seele wecken, wenn wir uns die Frage stellen: „Wie muß mein Heim aussehen, wenn ich mich darin ganz „bei mir", ganz behaglich fühlen soll?"

Dies ist die Frage, bei der die sachkundige Beratung der Monatsschrift „Das schöne Heim" (Verlag F. Bruckmann A.-G., München) einsetzt. Die vielfältigsten Anregungen für alle Dinge, die in den Bereich moderner Wohnkultur gehören, werden in diesen Monatsheften mit einem reichhaltigen und anschaulich wirkenden Bildermaterial trefflich vor Augen geführt.

In dem uns vorliegenden Eröffnungsheft des neuen Jahrgangs (Oktoberheft) sehen wir in äußeren Ansichten, Grundrissen und Details zwei Einfamilienhäuser, die vorbildliche Lösungen darstellen, Wohnräume und Einzelmöbel jeder Art und für jeden Wohnanspruch, die Blume im Raum, ein Landhausumbau, mit dem Haus organisch verbundene Wohngärten, Beleuchtungskörper, geschmackvolle Tafelgeräte und Gläser, die Diele und ihre Bestimmung und eine „umgearbeitete" Kleinwohnung werden in vielen Bildern dargestellt und beschrieben. Den künstlerischen Anforderungen unserer Zeit entsprechen die neuen und billigen Bauhaustapeten. Im praktischen Teil finden wir hauswirtschaftliche Neuerungen.

Das fremdsprachige Buch in Polen

× Wie eine Statistik ergibt, erschienen von 12 616 im vergangenen Jahr in Polen herausgegebenen Werken, die in 77352589 Exmpl. Auflage 10079 in poln. Sprache, was ungefähr 80 Prozent der Gesamtzahl der Werke ausmacht. Die Auflagen betrugen 66 575 124 Exemplaren. Die Zahl der Neuerscheinungen in anderen Sprachen war folgende: in jüdischer Sprache wurden 829 Werke in 5 280 720 Exempl. herausgegeben, in ukrainischer Sprache 410 Werke in 2 074 940 Exemplaren,

in deutscher Sprache 295 Werke mit einer Auflage von 859 318 Exemplaren,

in hebräischer Sprache 1992 (259 860 Exemplare) in französischer 1433 (200 072), in russischer 112 (294 350), in weißrussischer 71 (396 050) und in litauischer Sprache 11 (25 250 Exemplare).

Streikbeschluß in der Seidenindustrie

× Die Arbeiter der Seidenindustrie in Lodz hatten bekanntlich eine Erhöhung der Lohnsätze beantragt und um eine Antwort der Industriellen bis gestern ersucht. Da eine solche Antwort bisher nicht eingelaufen ist, wurde im Klassenverband der Beschluß gefaßt, am 12. d. M. in den Ausstand zu treten.

Vom Lodzer Wochenmarkt

Gestern wurden die folgenden Preise gezahlt: Butter 3.50—4.50 Zl., Harzkäse 0.90—1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1.60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 1.40 Zl., Kisteneier 1 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 5—10 Gr., Weißkohl 5—10 Gr., Blumenkohl 10—20 Gr., Tomaten 40—50 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 30—40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 15 bis 20 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 4—5 Gr., ein Bündchen Dill 5 G., Kartoffeln 8—10 Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 1.50 Zl., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40—50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4—5 Gr., Viertelkorzec Mohrrüben 1 Zl Radieschen 5—10 Gr., Salat 5 Gr., Meerrettich 1.00—1.20 Zl., Rotkohl 10—15 Gr., Wruken 10 Gr., Kürbis 20—40 Gr., Birnen, kleine 25 Gr., Birnen große 40—70 Gr., Aepfel kleine 25—30 Gr., Aepfel große 40—50 Gr., Pflaumen 40—50 Gr., Puter, junger 4 Zl, Pute, junge 3.50 Zl., Puter, alter 6 Zl., Gans 5—6 Zl., Ente 2—3 Zl., Hühnchen 1—2 Zl., Huhn 3—4 Zl., Hahn 2.50—3.50 Zloty.

Bekanntmachung

Hiermit teile ich den gesch. Damen von Lodz und Umgegend mit, daß

Herr **Alexander Schejder**

Leiter der Firma, aus Paris zurückgekehrt ist, wo er den 2. Preis im Marcel-Friesieren sowie im Dauerwell erobert hat.

Hochachtungsvoll

Salon Bittner,

Petrikauer Straße 164, Tel. 151-27.

B. **Magistrat beanstandet Theaterbau.** Der in der Zachodniastraße, anstelle des früheren Colosseums, begonnene Theaterbau, wird wahrscheinlich nicht beendet werden können, da nach Erklärung des Magistrats das Gebäude nicht laut Regulierungsplan, d. h. zu wenig eingerückt, gebaut wird.

× **Die neue steuerliche Belastung der Kopfarbeit.** Im „Kurjer Poranny" werden die eben im Sejm unterbreiteten Entwürfe des Zuschlags zur Einkommensteuer eingehend erörtert. Zwei Projekte belasten in hohem Maße die Freiberufe und Kopfarbeiter, die laut dem ersten Projekt mit mindestens 44 Millionen Zloty Steuern mehrbelastet werden würden, laut dem zweiten mit 10 Millionen Zloty.

× **Er wollte über das Feuer springen.** Auf dem Felde in der Srebrzynskastraße zündeten halbwüchsige Burschen ein Feuer an und begannen darüber hinweg zu springen. Als auch der in der Srebrzynska 75 wohnhafte 10jährige Wiktor Kwiatkowski über das Feuer springen wollte, stürzte er in die Glut, wobei er erhebliche Brandwunden an beiden Beinen erlitt.

Ankündigungen

Zwei Abschiedsgastspiele Harry Liedtkes.

Der überaus begeisterte Empfang, der Harry Liedtke und dem berühmten Berliner Ensemble in Lodz bereitet wurde, und der vor allem in den bis auf den letzten Platz besuchten drei Aufführungen in der Filharmonie zum Ausdruck kam, hat die Künstler bewogen, den Lodzern noch zwei Abschiedsgastspiele zu bieten. Die Künstler treten am Sonntag, den 11. und Montag, den 12. d. M., abends um 8.30 Uhr, unwiderruflich zum letzten Male in Oscar Wildes „Ein idealer Gatte", Schauspiel in 4 Akten, im Saale der Filharmoni auf. Sie wollen denen, die bisher wegen der beispiellos starken Nachfrage keine Eintrittskarten erhalten konnten, somit noch Gelegenheit geben, sich an ihrem hervorragendem Spiel zu erfreuen. Ein weiteres Entgegenkommen gegenüber dem Publikum besteht darin, daß die Eintrittspreise bedeutend ermäßigt worden sind. Um den Lodzern seinen Dank für die Sympathiekundgebungen abzustatten, wird Harry Liedtke den Besuchern dieser Abschiedsvorstellungen Autogramme widmen.

Irene de Noirets Auftreten in Lodz. Man schreibt uns: Die Künstlerin von Weltruf Irene de Noiret, die nach ungeheuren Erfolgen in allen europäischen Hauptstädten für einen einzigen Abend auch nach Lodz kommt (am kommenden Dienstag, den 13. d. M.), ist ein wares Phänomen. Das Talent dieser großen Künstlerin, die Lieder und Liedchen in Originalkostümen und in allen Sprachen singt, bewegt sich in den weitesten Rahmen der Interpretationsmöglichkeiten Yvette Guilberts. Ja Kremers und Viktord Chenkins, nur hält sie das Uebergewicht über den genannten Künstlern, wozu ihr ihr mildes, wunderschönes Organ verhilft. Ihr Temperament ist hinreißend. Ihre außerordentliche Feinfühligkeit sowie ihr zartes Empfinden ermöglichen ihr die Lieder — in französischer, polnischer, deutscher, russischer, englischer, italienischer, spanischer, japanischer, schwedischer, ungarischer, hebräischer und jüdischer Sprache gesungen — ganz natürlich wiederzugeben. Irene de Noiret ist unvergleichlich in ihren dramatischen, wie auch in lyrischen, heiteren und lustigen Darbietungen. Irene de Noiret singt nicht nur, sondern sie zaubert durch Geste, Sprache und Bewegung die denkbar größten Skalen von Stimmungen und Empfindungen hervor. Jedes Lied bringt sie in einer anderen Sprache und in einem anderen Kostüm, und jedes stattet sie mit der entsprechenden Expression aus. Der Abend Irene de Noirets, der in der Filharmonie abends um 8,30 Uhr stattfinden wird, wird eine wahre künstlerische Feier für das kunstliebende Lodz sein.

Volkstümliches Konzert in der Filharmonie. Uns wird geschrieben: Die neuesten Melodien, Schlager, Tangos, Skerche, Foxtrotts, liebliche Walzer, Fragmente aus Operetten — das ist das Programm des ersten volkstümlichen Konzerts des Lodzer Filharmonischen Orchesters, das am kommenden Sonntag um 3,30 Uhr nachmittags in der Filharmonie stattfinden wird. Die volle Besetzung des Lodzer Filharm. Orchesters, das unter Leitung des Dirigenten Teodor Ryder steht, wird sicherlich viel dazu beitragen, um das Musikleben in Lodz wieder zu wecken. Die niedrigen Preise (75 Gr. bis 3 Zl.) ermöglichen es jedermann, dem Konzert beizuwohnen und einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Familienabend des Gemischten Kirchengesangchors der St. Trinitatisgemeinde. Der heute stattfindende Familienabend des Gemischten Kirchengesangchors der St. Trinitatisgemeinde zeichnet sich durch ein gediegenes Programm aus. Viele haben ihr Können dem Verein zur Verfügung gestellt, um allen Besuchern, wenigstens für kurze Zeit, die Sorgen des Alltags vergessen zu machen. Hervorzuheben wäre das bekannte Streichquartett der Herren: Weber, Hausch, Janasch und Gerstendorf, welches mit einigen Perlen der Tonkunst aufwarten will. Ein besonderer Grillenverscheucher ist die Operette „Was die alte Linde sang!" von G. Mielke. Mit vielem Geschick hat es der Dichterkomponist verstanden, den Gang der außerordentlich spannenden Handlung mit köstlichem Humor zu würzen. Die Schlager: „Holdes Liebchen, laß dich küssen!" und „Kleines Mädchen, sei vernünftig und sag' ja!" werden den Beifall aller Besucher erregen. Es besuche daher jeder den Familienabend.

Der Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde begeht morgen, Sonntag, im Saale 11. Listopada 4 sein 15. Stiftungsfest. Seit langer Zeit werden Vorkehrungen getroffen, diese Feier würdig zu gestalten. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt. Musikvorträge mit Sologesängen und Duette folgen in bunter Reihenfolge. Den Mittelpunkt des Programms bildet ein Schauspiel. Ein Strauß lieblicher Rosen umgaukelt vom bunten Falter, wollen den Besuchern noch einmal die entschwundene Sommerpracht vor Augen zaubern. Sämtliche Mitglieder sowie die Mitglieder befreundeter Vereine mit ihren werten Angehörigen sowie Gönner werden hiermit nochmals freundlichst eingeladen, sich an der Jubiläumsfeier zu beteiligen und sich einige frohe Stunden zu gönnen.

Der Radogoszczer evang.-luth. Kirchengesangverein begeht heute, Sonnabend, in den schönen Räumen des Kirchengesangvereins zu Baluty, Nowo-Zielona 3, sein 5. Stiftungsfest. Auf diese Veranstaltung in besonders empfehlendem Sinne hinzuweisen, erübrigt sich wohl, denn die Feste der Radogoszczer sind in weiten Kreisen der deutschen Gesellschaft beliebt. Auch diesmal wird wohl jeder auf seine Rechnung kommen dank der Bemühungen des Festausschusses, den Besuchern möglichst viel zu bieten und ihnen den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm wie möglich zu machen. Ein Damenausschuß ist eigens zu diesem Zweck gebildet worden, ein billiges und reichhaltiges Büfett vorzubereiten. Meister Tölg wird für vorzügliche Musik sorgen. Es ist darum zu hoffen, daß sich viele Deutsche zu dem Fest der Radogoszczer einfinden werden.

Dramatischer Abend der ev.-luth. Bahnhofsmission. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Die ev.-luth. Bahnhofsmission, eine der jüngsten Organisationen unserer Gemeinde, entfaltet seit einiger Zeit auf den Bahnhöfen unserer Stadt eine rege Tätigkeit. Die Wirtschaftskrise jedoch, in welcher wir stehen, macht sich auch in diesem Verein sehr unliebsam bemerkbar. Um nun das Interesse für diese sehr wichtige Missionsarbeit zu beleben, veranstaltet die ev.-luth. Bahnhofsmission, mit Hilfe von Mitgliedern unseres Jungfrauen- und Jünglingsvereins, einen großen dramatischen Abend, und zwar am Sonntag, den 11. Oktober, abends 7 Uhr, im Lokale des Jünglingsvereins. Im Mittelpunkte dieses Abends steht ein 2aktiger dramatischer Vortrag. Herzlich lade ich alle Freunde dieser so wichtigen Arbeit ein, an dem ersten dramatischen Abend unserer Bahnhofsmission recht zahlreich teilzunehmen und dadurch derselben ihre Sympathie zu bezeugen, ja die Möglichkeit weiterer Entwicklung zu geben. Die Ansprache bei diesem Abend hat Unterzeichneter übernommen.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

47. Kirchweihfest St. Johannis.

Morgen, Sonntag, feiert unsere St. Johannis-Gemeinde das 47. Kirchweihfest. Dieser Tage soll immer für uns ein Tag des Dankes und ernster Selbstbesinnung werden, damit das, was unsere Väter uns geschenkt auch weiterhin uns und unseren Kindern erhalten bleibe. Aufs herzlichste wird daher die Gemeinde gebeten, an dem Festgottesdienste sehr zahlreich teilzunehmen. Der Gottesdienst wird um so feierlicher sein, als auch unser Kirchengesangverein an diesem Gottesdienst mit Gesang teilnimmt.

Konsistorialrat Dietrich.

Lichtbildervortrag.

Heute um ½8 Uhr abends hält Unterzeichneter im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde, Petrikauer Str. 2, einen Lichtbildervortrag über das Thema „Tätige Frauen". Da wird in Bildern die Frau in den verschiedensten Berufen gezeigt, besonders auch die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten aufgezeigt. Die berufstätige Frau — heute eine tägliche Erscheinung, und doch mahnt ihre Erscheinung die Gesellschaft vielfach zur Selbstbesinnung und Prüfung. Dem soll auch dieser Lichtbildervortrag gewidmet sein. Jedermann ist herzlich willkommen. Besonders werden die werten Frauen eingeladen.

Pastor G. Schedler.

Wie man's macht, ist's falsch

Von **Franz Brahn**

Herr Humpelmaier und Frau kehren von einer kurzen Sommerreise heim. Es war eigentlich eine Nachsommerreise, damit man doch auch noch ein wenig weggewesen ist, aber das ist an sich gleichgültig. Sie kehren also heim und finden ihre Wohnung ein klein wenig ausgeraubt. Ein paar freundliche Herren sind auf irgendeine, sonst nicht übliche Art, in die Wohnung gelangt und haben mitgenommen, was sie tragen konnten. Das Silberzeug vor allem. Den besseren Teil der Garderobe, und den Stolz der Frau Humpelmaier: die beiden echten Perser, die man in der Inflationszeit billig erworben hatte.

Frau Humpelmaier tat, was in solchen Fällen üblich ist: sie ließ sich auf das Kanapee fallen und außerdem in Ohnmacht.

Herr Humpelmaier stand mit dem Koffer in der Mitte des Speisezimmers und kratzte sich hinter den Ohren. Dann fiel es ihm ein, daß er eigentlich seiner Frau zu Hilfe kommen mußte. Aber als er eben in die Küche laufen wollte, das nötige Glas Wasser zu holen, kam es Frau Humpelmaier zum Bewußtsein, daß in diesem Falle eigentlich mit einer Ohnmacht nichts getan war. Sie erhob sich deshalb etwas rasch, als sie sich hingesetzt hatte, und nahm eine Kampfstellung ein.

„Das hat man davon, wenn man sich ein paar Tage Erholung gönnt. Natürlich hast du die Wohnung nicht ordentlich abgesperrt — man kann dir aber auch rein gar nichts überlassen!"

„So viel ich mich erinnere, liebe Mathilde, hast du die Wohnung abgeschlossen!"

„Ich? Das ist doch die Höhe! Ich hätte...! Aber natürlich: nun, weil das Unglück geschehen ist, wird einfach die Schuld auf mich geschoben!"

„Ich spreche doch gar nicht von einer Schuld — ich stelle nur fest, daß du als letzte die Wohnung verlassen hast, daß es also unrichtig ist, wenn du behauptest, ich hätte nicht ordentlich abgesperrt!"

„Ach Gott — als ob das nicht völlig gleichgültig wäre. Uebrigens begreife ich dich nicht! Du stehst hier und tust nichts! Du hättest den Einbruch längst bei der Polizei anzeigen müssen, und außerdem natürlich auch bei der Versicherung!"

„Die Versicherung — liebste Mathilde..."

„Was ist mit der Versicherung?"

„Es wird, glaube ich, zwecklos sein, den Einbruch bei der Versicherung zu melden!"

Frau Humpelmaier bekommt einen roten Kopf.

„Zwecklos — wieso? Es ist doch selbstverständlich, daß die Versicherung für den Schaden aufkommen muß. Wozu zahlen wir den die hohen Prämien?"

„Die Prämien — die letzte ist leider nicht bezahlt!"

„Wa—a—a—a—s?" Sie schickt sich an, wieder auf das Sofa zu fallen.

Herr Humpelmaier nickt mit dem Kopf. „Nicht bezahlt! Sieh mal, liebe Mathilde — wenn ich die Prämie bezahlt hätte, hätten wir die Reise nicht unternehmen können!"

„Dann wären wir eben zu Hause geblieben!"

„Dann wäre aber nicht eingebrochen worden!"

„Na — und?"

„Dann hätten wir aber die Prämie ganz umsonst bezahlt!"

Frau Humpelmaier sucht nach einem Gegenstand, ihn dem Gatten an den Kopf zu werfen, aber die Diebe haben nichts Werfbares zurückgelassen. Dann fällt sie wirklich in Ohnmacht.

Her Humpelmaier kraut sich hinter den Ohren. „Merkwürdig," sagt er, „wie man es macht, ist es verkehrt! Hätte ich..." und er verlor sich in ganz unklare Gedankengänge.

Dann entschloß er sich, weil er doch zu keinem Ergebnis darüber gelangte, was er eigentlich hätte tun sollen: die Versicherungsprämie zahlen und zu Hause bleiben, oder nicht zahlen und verreisen — er entschloß sich also, das Glas Wasser zu holen.

Kunst und Wissen

Theaterkrieg in Polen geht weiter

In Lemberg wurde eine Aufführung unmöglich gemacht.

Im Teatr Wielki in Lemberg sollte am Dienstag die erste Aufführung stattfinden. Von der Direktion waren Künstler verpflichtet worden, die nicht Mitglieder des Bühnenkünstlerverbandes sind. Das Publikum befand sich bereits im Theater, als ein Schauspieler vor die Rampe trat und mitteilte, daß die Aufführung nicht stattfinden werde. Hinter den Kulissen hatten sich zahlreiche Mitglieder des Bühnenkünstlerverbandes, ehemalige Angehörige des Theaterorchesters und des Chors eingefunden und verhinderten den Beginn der Vorstellung. Die Lage in Lemberg ist äußerst verwickelt. Die strittige Aufführung sollte von der Truppe des Wandertheaters „Jaskulka" besorgt werden, da es wegen der unnachgiebigen Haltung des Bühnenkünstlerverbandes bisher noch zu keinem Vertrag zwischen Theaterleitungen und Schauspielern gekommen ist.

In Warschau geht der Streit um die Oper weiter. Es ist noch keine Leitung des Theaters, geschweige denn ein Ensemble gefunden worden. Der Warschauer Magistrat beschäftigt sich gegenwärtig mit der Prüfung von vier Offerten von Unternehmern, die die Oper übernehmen wollen. Im Zusammenhang mit dem Theaterkrieg ist der Warschauer Stadtverordnetenvorsteher Jaworowski, einem Mißtrauensantrag zuvorkommend, zurückgetreten.

Polnische Musiker — Berliner Preisträger. Bei der dieser Tage in Berlin stattgefundenen Mendelssohn-Musikerkonkurrenz wurde der erste Preis für Geiger dem Warschauer Roman Totenberg zuerkannt. Den zweiten Preis in der Klavierklasse erhielt der Lodzer Balsam. An dem Wettbewerb nahmen 60 Musiker aller Völker teil.

Deutsche Literatur in polnischer Uebertragung. Unter dem Titel „Karolinka trochę zwarjowana" erschien in der Uebersetzung von Wanda Rogowska der Roman von Wilhelm Speyer „Charlott etwas verrückt".

Wertvolle Gemälde gestohlen. Aus der Gemäldegalerie im Schloß in Mannheim, wurden in der Nacht zum Freitag durch Einbruchsdiebstahl 12 wertvolle Gemälde, zumeist holländische Meister des 17. Jahrhunderts, entwendet. Die Täter sind vom Schneckenhof des Schlosses aus mit einer Leiter durch ein Fenster eingestiegen, nachdem sie das Fenster mit einem Diamanten eingeritzt und dann eingedrückt hatten. Sie haben die Gemälde fachgemäß ausgerahmt, ein Stück von der Wandbespannung heruntergerissen, sie damit eingewickelt und die Pakete mit einer Gardinenschnur verschnürt. Die Diebe sind dann durch ein anderes günstiger gelegenes Fenster wieder verschwunden.

Aus dem Reich

5000 für 50 000 Zloty

Das Ergebnis einer Zwangsversteigerung.

B. In Wloclawek wurde in einem Konfektionsgeschäft, das seit 20 Jahren bestand, eine Zwangsversteigerung vorgenommen, da der Inhaber in Zahlungsschwierigkeiten geraten war. Die gesamte Konfektion, die einen Wert von 50 000 Zl. darstellte, ist für 4800 Zloty versteigert worden, wobei 300 Anzüge und Mäntel zu je 8 und 10 Zloty verkauft wurden. Der Geschäftsinhaber wollte Selbstmord verüben, doch konnte er daran gehindert werden.

---

87 Infanterieoffiziere sprechen französisch

In einer der letzten Nummern des „Przegląd Piechoty" berührt Hauptmann Jasienski die Frage der Sprachkenntnisse im Offizierskorps. Wie daraus ersichtlich ist, befinden sich im Infanteriekorps für Berufsoffiziere 87 Offiziere, die die französische Sprache beherrschen; 4 Personen waren der englischen, 16 der tschechischen, 6 der italienischen, 2 der ukrainischen, 1 der dänischen, 2 der rumänischen, 2 der litauischen, 1 der serbischen, 1 der türkischen, 2 der ungarischen Sprache mächtig. 23 Offiziere beherrschen mehrere Sprachen. Insgesamt weist die Infanterie 147 Offiziere mit Fremdsprachenkenntnissen auf. Die Ziffern betreffen nur diejenigen Offiziere, die der erwähnten Sprachen in Wort und Schrift mächtig sind, wobei die der deutschen oder russischen Sprache Mächtigen nicht berücksichtigt wurden. Nach Rangstufen eingeteilt sind 13 Obersten, 14 Oberstleutnants, 26 Majore, 51 Hauptleute, 34 Oberleutnants und 9 Leutnants fremdsprachkundig. „Die Aufstellung ist aufschlußreich und zugleich beunruhigend, wirft sie doch ein krasses Licht auf die Disproportion in den unteren Rangstufen" — bemerkt das „A.B.C.".

Die Hochzeit des Verbrechers

B. In Krasne, Woj. Krakau, wurden zwei Einbrecher, die einen Ueberfall in Limanowa verübten, verhaftet. Einer der Verhafteten wurde am Tage seiner Hochzeit festgenommen. Die Polizei brachte den Banditen vom Gefängnis zur Kirche, wo die Trauung vollzogen wurde. Während der Hochzeitsfeier, der übrigens gleichfalls Polizei beiwohnte, wurde der Einbrecher den Armen seiner weinenden jungen Ehefrau entrissen und nach dem Gefängnis gebracht.

Aus Spiel wurde Ernst

In Königshütte spielte der 11jährige Günter Musialik mit seinen jüngeren Geschwistern. Während sich die Mutter im angrenzenden Zimmer befand, erhängte sich Günter an den Hosenträgern. Als die Mutter in die Kammer trat, war der Junge bereits tot.

Das Unglück in Gdingen

Bisher 12 Tote und 11 Schwerverletzte geborgen.

Laut Angaben von Augenzeugen spielten sich am Ort der Gdingener Explosionskatastrofe schreckliche Szenen ab. Vor der Explosion schien sich die Vorderwand des Hauses zu heben, danach erblickte man einen Feuerstrahl, darauf ertönte eine furchtbare Detonation. Als sich der Staub etwas verzogen hatte, bot sich den Zuschauern ein furchtbares Bild. Möbel hingen an den aufgerissenen Wänden, während aus den Trümmern Schreien und Wimmern tönte. Bisher wurden 9 gänzlich verunstaltete Leichen und 11 Schwerverletzte geborgen, wobei die meisten mit gebrochenen Gliedern ins Krankenhaus geschafft wurden. Unter den Trümmern werden noch weitere 12 Personen vermutet. Die Rettungsarbeiten gehen nur langsam vorwärts, da die Feuerwehr sowie die Marine mit größter Vorsicht arbeiten müssen, um keinen Zusammensturz der noch stehenden Mauern zu verursachen. Dem einen Einwohner, einem Ingenieur Berezowski, der sich zurzeit der Katastrofe im Büro befand, wurde die Mutter, die Frau und eine 13jährige Tochter erschlagen. Ein Sohn liegt in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus. Der unglückliche Mann ist über Nacht weiß geworden. Mit starrem Antlitz sieht er den Bergungsarbeiten zu. Ferner wurde eine ganze Familie, aus Vater, Mutter und einem 1tägigem Kinde bestehend, getötet. Ein zweites Töchterchen der Umgekommenen befindet sich unter den Verletzten. Auf der Liste der Toten befindet sich ferner ein Beamter des Regierungskommissariats, ein Dienstbote, zwei Säuglinge, ein Mann und eine Frau, beide unbekannten Namens. In den Morgenstunden stießen die Retter auf drei Schwerverletzte, die flehentlich um Hilfe baten. Sie konnten noch nicht geborgen werden, da sie sich an der gefährlichsten Einsturzstelle befinden.

Die Katastrofe erfolgte durch undichte Gasröhren, wobei das Gas die Kellerräume füllte. Ob die Explosion durch Anzünden eines Lichts erfolgte, oder durch allzu große Komprimierung des Gases, ist noch nicht festgestellt.

Im Verlaufe der Aufräumungsarbeiten wurden noch drei weitere Leichen geborgen, so daß die Zahl der geborgenen Toten sich jetzt auf 12 beläuft.

Aus Warschau traf im Laufe des Freitag eine Ministerialkommission ein, die zusammen mit Sachverständigen die Untersuchung eingeleitet hat. Die drei Direktoren der Gasgesellschaft „Gasolina" wurden vorläufig in Haft genommen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Man vermutet, daß unter den Trümmern noch weitere Tote begraben sind.

× **Konin. Gerberei niedergebrannt.** In Szydlowiec bei Konin brach in der Gerberei von Chaim Goldberg ein Feuer aus. Die Gerberei sowie ein großer Vorrat von Fellen und Leder fielen dem Brande zum Opfer.

B. **Lublin. Falscher Sanitätsbeamter.** In Losice bei Lublin wurde ein Betrüger verhaftet, der sich als Sanitätsbeamter ausgab und den Landenbesitzern Plakate mit der Aufschrift „Nicht auf den Boden spucken" verkaufte. Weigerte sich jemand vor dem Ankauf, so drohte er mit einem Protokoll. Hätte sich nicht ein Geschäftsinhaber gefunden, der ihn der Polizei übergab, so wäre es dem Betrüger auch weiter gelungen, gute Geschäfte zu machen.

Przemysl. Dreister Einbruch. In Przemysl wurde ein verwegener Diebstahl in der Militärgenossenschaft verübt. Die Diebe hatten einen unterirdischen Gang gegraben, durch den sie in das im Kasernenhof gelegene Lager gelangten. Geraubt wurden Lebensmittel und Kleidungsstücke. Da die Genossenschaft von einem Zaun umgeben ist, der von 8 Posten bewacht wird, ist der Einbruch einigermaßen rätselhaft.

Aus aller Welt

Entsetzliche Bluttat

Gardelegen, 9. Oktober.

Eine furchtbare Bluttat, die drei Todesopfer forderte, hat sich in den Nachmittagstunden des Donnerstag in Wernstedt im Kreise Gardeleben ereignet. Der Landwirt Müller lauerte dem Vater seiner früheren Geliebten, dem Landwirt Holle auf und erschoß ihn hinterrücks. Als auf den Schuß hin die Tochter des Holle Frieda aus dem Hause eilte, schoß der Mörder auch auf sie. Von zwei Schüssen getroffen, brach das Mädchen zusammen und starb nach einigen Stunden. Müller begab sich darauf in seine Scheune und tötete sich durch einen Schuß in den Mund.

Der Landwirt Müller, der in den 50er Jahren stand, hatte vor längerer Zeit mit der Tochter Holles ein Liebesverhältnis unterhalten, das der Vater nicht duldete. Zwischen den beiden entstand deshalb eine bittere Feindschaft, da Müller die Familie Holles im Dorf verleumdete. Es gab oft schon Auseinandersetzungen zwischen den beiden Männern. Schließlich strengte Holle eine Beleidigungsklage gegen Müller an, in der Müller am Donnerstag wegen schwerer Beleidigung zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Auf dem Rückwege lauerte Müller, nachdem er sein Jagdgewehr geholt hatte, dem Holle auf. Als dieser an dem Hause Müllers vorbeikam, erhielt er von hinten einen Schuß in den Rücken, der ihn sofort tot zu Boden streckte. Die Tochter Frieda, die sich über ihren Vater werfen wollte, erhielt zwei Schüsse. Der Arzt, der sofort eintraf, konnte sie nicht mehr retten.

Hirschberg, 9. Oktober.

Ein furchtbares Verbrechen wurde am Donnerstag spät Nachmittags in Hirschberg (Riesengebirge) aufgedeckt. In der Wohnung des 50jährigen Maschinenmeisters Bochow fand man die in einer Restauration beschäftigt gewesene Wirtschafterin Marta Große, geborene Seidel, mit ihrem 6 Monate alten Kind tot auf. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß Bochow die Große erdrosselt und dem Kind durch einen Beilhieb den Schädel gespalten hat. In der Scheidungsangelegenheit hatte am Mittwoch ein Termin stattgefunden, der für den Maschinenmeister ungünstig ausgefallen war. Der Täter, der sich in einem hinterlassenen Brief als der Mörder bezeichnet, ist geflüchtet und will angeblich Selbstmord begehen.

Diamanten für 100 000 Dollar geraubt

Einen der frechsten Raubüberfälle der letzten Zeit haben in New York eine Anzahl unbewaffneter Banditen ausgeführt, die es verstanden haben, Diamantenimporteur Oulitt so einzuschüchtern, daß sie ihm drei Lederbeutel mit kostbaren Steinen im Wert von über hunderttausend Dollar entreißen konnten. Nach der Tat, die nur außerordentlich kurze Zeit in Anspruch nahm, gelang es den Verbrechern, unbeobachtet auf dem belebten Broadway zu entkommen.

Harry Domela wieder an der Arbeit. In einer Reihe von rheinischen Städten hat der falsche Hohenzollernprinz Harry Domela neue Betrügereien ausgeführt. Er gibt sich unter Namen Domke als Beauftragter eines Fürsorgevereins für deutsche Rückwanderer aus sucht Deutsche auf, die aus dem Ausland zurückgekehrt sind, und schwindelt ihnen vor, ihnen aus einem Fonds Unterstützungen verschaffen zu können. Wenn diese Personen Vertrauen gefaßt haben, läßt sich Domela Vorschüsse geben und verschwindet. Man hat ihn noch nicht fassen können.

kfp. **Eine treue Hausangestellte.** Die Hausangestellte Maria Nimy in Trier ist seit dem Jahr 1891 bei der gleichen Herrschaft im Dienst. Von der Stadtverwaltung Trier ist ihr in Anerkennung ihrer Treue eine Ehrenurkunde überreicht worden.

Die Trunksucht im Lande der Prohibition. Die Zahl der amerikanischen Frauen, die dem Alkoholismus verfallen sind, ist in der letzten Zeit so erschreckend gestiegen, daß die Trinkerheilanstalt in Dwight (Illinois) die Aufnahme von weiblichen Patienten vorläufig gesperrt hat

Seltsames Abenteuer mit einem Waldmenschen

Ein griechischer Förster von einem verirrten Unbekannten angefallen.

Eine sonderbare Begegnung hatte ein Förster der Stadt Xanthe in Mazedonien, als er durch den Wald ging. Er vernahm plötzlich einen undefinierbaren Laut, und ein ebenso undefinierbares Wesen sprang ihm entgegen. Unter lautem Geschrei kroch dieses Etwas zu ihm heran, erhob sich, riß ihm das Gewehr fort und krallte sich an ihm fest. Ein erbitterter Kampf folgte. Der Förster glaubte, einen aus einem Tierpark entlaufenen Gorilla vor sich zu haben, und rief um Hilfe. Herbeieilende Bauern halfen dem Förster, seinen geheimnisvollen Gegner zu überwältigen.

Nun stellte man fest, daß es sich um einen Menschen handelte. Er soll etwa dreißig Jahre alt sein, ist groß, hat nur einen Arm, verfügt aber über ungewöhnliche Kräfte. Sein Bart hat eine Länge von 50 Zentimetern, und sein krauses Haar wächst ihm buschartig um den Kopf. Durch sein jahrelanges einsames Leben im Walde hat er die Sprache verloren und gibt nur unartikulierte Laute von sich. Er war vollkommen nackt. Auf der Polizeiwache weigerte er sich, Nahrung anzunehmen. Dagegen riß er im Gefängnishof Blumen und Kräuter aus, die er samt der Wurzel verzehrte. Obstschalen und harte Wurzeln scheinen seine Lieblingsnahrung zu sein. Außerdem ißt er rohes Fleisch und trinkt, auf der Erde liegend, klares Wasser aus einem Napf. Aerzte, die ihn untersuchten, halten ihn für einen Irrsinnigen, vielleicht einen Kriegsverletzten, der in den Wald flüchtete und sich dort vielleicht schon seit Kriegsende, fern von jedem menschlichen Umgang, aufhielt.

Alle Versuche, sich mit ihm irgendwie zu verständigen, scheiterten. Nach langen Bemühungen wurde es möglich, aus seinem unartikulierten Schreien das Wort „Bulgarien" herauszuhören. Aus Angst vor der Nähe von Menschen konnte der Unbekannte nicht schlafen. Er kroch in die dunkelste Ecke seiner Zelle und schrie unaufhörlich. Da die Vermutung naheliegt, daß es sich um einen bulgarischen Untertan handelt, wurde er zum nächsten bulgarischen Grenzposten gebracht.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

cs. **Sonnabend.** Fußball: WKS-Sportplatz 15 Uhr Touristen—Makkabi. Gesellschaftstreffen. Sportplatz in Widzew 15 Uhr: Kolejowy KS—Geyer. Treffen um den Meistertitel der C-Klasse. Sportplatz IKP 15 Uhr: LKP—Stern (Pabianice). Treffen um den Eintritt in die B-Klasse. 15 Uhr: Sportplatz Sokol in Pabianice Makkabi (Pabianice)—Bar-Kochba. Treffen um den Eintritt in die B-Klasse.

Sportspiele: Fortsetzung der Sportspiele um die B-Klasse-Meisterschaft.

Tischtennis: Beginn einer Tischtennis-Wettkampfs der Jutrzenka, unter Teilnahme der besten Lodzer Mannschaften.

Sonntag. Fußball: Sportplatz Widzew 15 Uhr: Kolejowy KS—Sokol (Zd. Wola), Meisterschaft der C-Klasse Sportplatz Geyer 15 Uhr: Geyer—Kruschender, Meisterschaft der C-Klasse.

Leichtathletik: LKS-Sportplatz 10 Uhr: Leichtathletikkampf LKS—Zjednoczone.

Sportspiele: Fortsetzung des Wettkamfs um die B-Klasse-Meisterschaft.

Radrennen. 15 Uhr im Helenenhof: Beendigung der Lodzer Radrennsaison.

Ping-Pong. Beendigung des Ping-Pong-Treffens der Jutrzenka.

---

bm **Um die BoxmannschaftsMeisterschaft von Polen.** Nachdem in den einzelnen Bezirken, außer Lemberg, die Bezirks-Mannschaftsmeister im Boxen bereits ermittelt wurden, fand im Polnischen Boxverband die Auslosung des Viertelfinals um die Boxmannschafts-Meisterschaft von Polen statt, nach welcher die Kämpfe zwischen folgenden Mannschaften am 18. Oktober ausgetragen werden: WKS Wawel—BKS (Kattowitz) in Krakau, Polonia—Warta (Posen) in Warschau, Gedanja—IKPoznanski (Lodz) in Danzig. Im Halbfinal sind folgende Kämpfe vorgesehen: der Mannschaftsmeister von Lemberg — der Sieger aus dem Treffen Wawel—BKS, und der Sieger aus dem Treffen Polonia—Warta gegen den Sieger aus dem Treffen Gedania—IKP.

Nach der Form und dem Stärkeverhältnis der einzelnen Mannschaften zu urteilen dürfte BKS mühelos Wawel und den Lemberger Bezirksmeister besiegen und somit im Final antreten. Weniger rosig sind die Chancen für unseren Bezirksmeister IKP, der nach dem Sieg über Gedanja auf Warta im Halbfinal stoßen wird, da die Posener die Warschauer Polonia bereits im Viertelfinal aus dem Rennen werfen werden. Unser Bezirksmeister tritt zu den Mannschaftsmeisterschaften von Polen in folgendem Bestande an: Leszczynski, Spodenkiewicz, Zielinsik, Banasiak, Garnczarek, Stahl I, Kempa und Konarzewski.

Eine Meisterleistung. Einer Gruppe von Alpinisten ist es gelungen, den Pic Chan Tengri, der eine Höhe von 7200 Metern hat, zum erstenmal zu besteigen. Der Chan Tengri liegt im Zentrum des Tian-Schan-Massivs, nahe der chinesischen Grenze. Die Alpinisten hatten seit drei Jahren nach einer Aufstiegsmöglichkeit gesucht. Seit dem Jahre 1902 haben immer wieder russische und ausländische Bergsteiger Versuche unternommen, den Berg zu bezwingen, die jedoch alle ergebnislos verlaufen waren.

In 68 Tagen allein den Atlantik überquert! Die Mannschaft des Dampfers „Fernleaf", der gerade in den Hafen von Brixham eingelaufen ist, berichten, daß ihnen auf dem Kanal ein kleines Segelboot mit nur einem Mann begegnet sei. Der Mann hat erklärt, daß er mit seinem Segelboot schon seit 68 Tagen unterwegs sei, von Quebec komme und nach London fahren wolle. Er weigerte sich sein Boot zu verlassen, bat aber um Nahrungsmittel.

× **Neuer polnischer Segelflugrekord.** Während einer Flugveranstaltung für Segelflugzeuge in Bezmiechowa verbesserte der Pilot Hauptmann Jach den bisherigen polnischen Rekord im Dauerflug, indem er sich 3 Stunden 12 Minuten 16 Sek. in der Luft hielt. Der bisherige Rekord betrug 2 Stunden 30 Min. 15 Sek.

cs **Kattowitzer Kunsteisbahn unter Geschäftsaufsicht.** Die im vorigen Jahr in Katiowitz gebaute Kunsteisbahn befindet sich unter Gerichtsaufsicht, da die Gesellschaft, die die Eisbahn errichtete, ihren Verpflichtungen nicht nachkam

Fuchsjagd. Die von den Offizieren des IV. Bezirkskorps veranstaltete Fuchsjagd findet am Sonntag, den 11. Oktober, um 11 Uhr, statt. Sammelpunkt der Rennteilnehmer um 10,30 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Radogoszcz (an der Ecke der Sowinskistraße und Zgierzer Chaussee).

Zwei Wiener Vereine im Mitropa-Finale

Vor 28 000 Zuschauern fand das dritte Mitropa-Cup-Spiel zwischen Sparta (Prag) und dem Wiener A.C. in Prag statt. Die erste Begegnung hatte in Wien Sparta mit 3:2 gewonnen, während im zweiten Treffen in Prag der Wiener A.C. mit 4:3 siegreich blieb. Diesmal mußte die Entscheidung fallen, wer die Finalspiele gegen Vienna (Wien) bestreiten wird. Die Wiener siegten verdient mit 2:0 (1:0). Leider nahm das Treffen eine Minute vor Schluß ein vorzeitiges Ende, da das Publikum in das Spielfeld eindrang. Der Unwille richtete sich jedoch nicht gegen die Wiener Spieler, die einen durchaus verdienten Sieg davontrugen, sondern gegen den italienischen Schiedsrichter Carrara, der zwei Tore der Prager berechtigterweise nicht gegeben hatte. Zum erstenmal werden sich also zwei Wiener Vereine in der Endrunde des Mitropa-Cups gegenüberstehen.

Tennis in Meran

Frl. Jendrzejowska in der Vorschlußrunde.

Ein bedeckter Himmel hatte gestern nur wenige Zuschauer zum Tennisturnier in Meran auf die Spielplätze gelockt. Teilweise setzte auch noch Regen ein. Trotzdem wurden die Spiele wieder gut gefördert. So stehen jetzt im Damen-Einzel um den Lenzpokal die letzten Vier in Frl. Payot-Schweiz, Frl. Adamoff-Frankreich, Frl. Krahwinkel-Deutschland und Frl. Jendrzejowska-Polen fest. Frl. Adamoff hatte Frl. Hammer in einem 2½stündigen, aber langweiligen Kampf ausgeschaltet. Bei den Herren sind erst zwei Spieler in die Vorschlußrunde eingerückt: Hillyard und Duplaix. Haensch errang einen schönen Sieg gegen den Franzosen Glasser, der einen Matchball im zweiten Satz nicht zu seinen Gunsten verwandeln konnte. Sonst waren die Ergebnisse: Dameneinzel (Lenzpokal): Adamoff—Hammer 8:6, 6:3, Payot—Friedleben 6:3, 6:3. Herreneinzel, Meisterschaft von Meran: Goslini—Schwenker 6:4, 7:5, Mateyka—Marsalek 6:2, 3:6, 6:4:, Lejeur—Schlemmer 6:2, 6:4, v. Kehrling—Bacigaloupo 4:6, 6:1, 6:1, Haensch—Glasser 2:6, 9:7, 6:3.

Herrendoppel: Rad-Bacigaloupo—L. Salm-Hillyard 2:6, 6:10, 8:6; Jata-de Martini—Rau-Kleinschroth 4:6, 6:1, 6:4; Mateyka-Eiffermann—Schlemmer-Huber 6:1, 6:0 v. Kehrlin-Artens—Martinelli-Pastori 6:0, 6:1.

---

cs **Max Stolarow** begibt sich in den nächsten Tagen nach Berlin zwecks Fortsetzung seines unterbrochenen Studiums.

Vom Film

Der Schwejkfilm wird gedreht. Beim Handelsgericht in Prag fand die letzte Verhandlung in der Streitsache der Schwejk-Filmrechte statt. Kläger war Direktor Fencl, geklagt war die Firma Gloria-Film, welche die in Frage stehenden Filmrechte von Haseks Erben vor Jahren rechtsgültig erworben hatte. Die Klage wurde in allen Punkten verworfen. — Für die Rolle des Oblt. Lukas wurde der Berliner Filmschauspieler Oscar Marion, ein gebürtiger Tschechoslowake, der fließend tschechisch spricht, verpflichtet. — Der Regisseur M. Fric beginnt bereits mit den Außenaufnahmen des Filmes, dessen Drehbuch von dem Librettisten V. Wassermann stammt.

3 Punkte

sprechen für die bei uns hergestellten **Drucksachen:**

Geschmackvolles Satzbild

Qualitäts-Arbeit

Billige Preise

Bestellen Sie daher Ihren Bedarf an Drucksachen für Geschäfts-, Vereins- und Privatgebrauch bei der

Akzidenz-Druckerei der „Freien Presse"

Lodz, Petrikauer Strasse 86

Telefon 106-86.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 10. Oktober

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage.12,10—13,15: Schallplatten. 15,45—16,15: Schallplatten. 16,20—16,40: Radiochronik. 16,40—17,10: Konzert. 17,10—17,35: Vortrag. 17,35—18,05: Konzert. 18,05—18,30: Hörfolge für die Jugend. 18,30—18,50: Jugendkonzert. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,30: Schallplatten. 19,30—19,40: Filmkalender. Theaterrepertoire. 19,40—19 45: Schallplatten. 19,45—20,00: Radio-Journal. 20,00—20,15: Feuilleton. J. Poker: „Rückkehr der Matrosen". 20,15—21,55: Leichte Musik. 21,55—22,10: Am Horizont. 22,15—22,40: Werke von Chopin. 22,40—22,55: Berichte. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Schallplatten. 15,45: Frauenstunde. 16,00: Pädagogischer Funk. 18,30: Hochschulfunk. 20,00: Unterhaltungsmusik. 22,30—00,30: Tanzmusik.

Berlin. 419 M. 06,30 Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kabarett. 15,20: Jugendstunde. 16,05: Unterhaltungsmusik. 18,30: Auf zwei Klavieren. 20,00: Orchesterkonzert. 21,10: Pech mit Schallplatten. 22,20—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,15: Unterhaltungskonzert. 17,15: Jugend und Alter. 19,00: Abendmusik. 20,30: Bunte Reihe. 21,40: Unterhaltungsmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Konzert. 18,45: Königsberger Frauenterzett. 20,00: „Der Freischütz". 21,10: Olle Kamellen aus neuesten Quellen. 22,15—00,30: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,6 M. 17,05: Konzert. 19,45: Lieder der Arbeit. 22,35—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert. 14,35: Wochenend-Konzert. 17,00: Konzert. 18,00: Frauenstunde. 20,00: Lustiger Abend.

Wien. 516,4 M. 17,30: Zum Jahrestag der Kärtner Abstimmung. 19,30: Rokokomusik. 20,30: „Der Graf von Luxemberg". Operette von Lehar. 23,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Konzert. 20,00: Konzert. 21,50: Cellosoli. 22,25: Chansons und Lieder. 22,45—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,30: Konzert. 17,45: Orgelkonzert 20,30: Bunte Stunde. 22,50: Militärorchesterkonzert.

Straßburg. 345,2 M. 16,15: Tanzmusik. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30: Konzert. 24,00—01,00: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Leichte rumänische Musik. 18,10: Konzert. 19,30: Uebertragung aus der Staatsoper.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 18,45: Gesangssoli. 22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

Prag. 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,05: Basmusik Poustevsky. 20,20: Konzert. 21,00: Kabarett-Abend.

Budapest. 550,5 M. 17,25: Konzert. 18,45: Ungarische Lieder.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 11. Oktober

Lodz. 233,8 M. 10,00—11,35: Gottesdienst aus Krakau. 11,35—11,50: Missionsvortrag. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—12,15: Wetterbericht. 12,15—14,00: Sinfoniekonzert. 14,00—14,20: Pr. Teodorowicz: „Was sind Champignons und wie kann man sie künstlich herstellen". 14,20—14,40: Solisten. 14,40—15,00: Pr. Teodorowicz: „Wo kann man Champignons züchten". 15,00—15,35: Polnische Musik. 15,55—16,20: Kinderprogramm. 16,20—16,50: Uebertragung aus Brüssel. 16,50—17,10: Vortrag aus Krakau. Dr. Leszczycki: „Eignet Angora sich zur polnischen Kolonie?" 17,05—17,15: Schallplatten. 17,15—17,30: Vortrag. 17,30—17,45: Angenehme und nützliche Nachrichten. 17,45—19,00: Populäres Konzert. 19,00—19,25: Verschiedenes. 19,25—19,35: Lodzer Sportbericht. 19,35—19,45: Filmkalender. Theaterrepertoire. 19,45—20,15: Hörfolge. 20,15—21,35: Populäres Konzert. 21,55—22,10: Literarische Viertelstunde. 22,10—22,40: Solistenkonzert aus Krakau. 22,40—23,00: Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30: Gymnastik. 07,00: Hafenkonzert. 11,30: Elternstunde. 12,00: Konzert. 15,10: Dichterstunde. 22,00—00,30: Tanzmusik, Konzert.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 08,55: Morgenfeier. 11,00: Konzert. 12,00: Konzert. 14,00: Internationaler Programmaustausch. 16,00: Unterhaltungsmusik. 20,00: Orchesterkonzert. 22,00: Tanzmusik. 23,00: Konzert. Anschl. bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 07,30: Morgenkonzert. 09,30: Morgenkonzert. 10,00: Katholische Morgenfeier. 17,00: Unterhaltungsmusik. 20,15: Militärkonzert. 22,15—00,30: Tanzmusik, Konzert.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Mandolinenkonzert. 16,30: Unterhaltungsmusik. 20,00: Operette. Etwa 22,00—00,30: Tanzmusik, Konzert.

Mühlacker. 360,6 M. 17,20: Konzert. 19,20: Oper. 22.50—24.00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 07,00: Hafenkonzert. 08,00: Morgenkonzert. 09,00: Morgenfeier. 12,00: Ulrich Zwingli zum 400. Todestag. 13,00: Konzert. 20,00: „Die goldene Meisterin". 22,20: Bericht. Anschl.: Nachtmusik. 23,15—24,00: Meister des Jazz.

Wien. 516,4 M. 17,20: Lieder aus Operetten. 18,20: Kammermusik. 19,00: Stimmen aus dem Leunawerk. 20,10: Neue Chormusik. 20,40: Leben in dieser Zeit. 22,25: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,25: Volkskonzert. 20,00: Konzert. 21,40: Schwedisches Chorkonzert. 22.15: Orchesterkonzert. 23.00—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 17,00: Kammermusik. 22,05: Orchester- und Chorkonzert.

Straßburg. 345,2 M. 16,30: Tanzmusik. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30: Theaterabend. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Leichte rumänische Musik. 18,10: Konzert. 19,40: Schallplattenkonzert. 20,00: „L'allumeur de réverbères", Operette von R. Scully.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Konzert. 22,00—23,00: Konzert.

Vero-Münster. 459,4 M. 16,00: Orchesterwerke.

Budapest. 550,5 M. 18,00: Konzert. 19,45: Klavierkonzert. 22,30: Konzert.

Lodz in der Kurzwellen-Bewegung

Eine sich überall auf der Erde von Jahr zu Jahr stärker entwickelnde Bewegung ist der Sport der Privatsendung vermittels Kurzwellengeräts. Mit kleinen Mitteln, geringer Energie und einer verhältnismäßig winzigen Sendeanlage verständigen sich die Kurzwellenamateure über Länder und Meere hinweg. Dank der sehr niedrigen Anschaffungs- bezw. Baukosten eines Kurzwellensenders und der notwendigen kleinen Energie gibt es heute in der Welt bereits Zehntausende Kurzwellenamateure. Und diese Kurzwellensender dienen nicht allein dem Privatvergnügen; die Wissenschaft verdankt den Amateursendern wertvolle Aufschlüsse über die Eigenschaften der kurzen Aetherwellen, und oft sind von Kurzwellenamateuren allgemein wichtige Nachrichten verbreitet worden.

Auch Polen hat seine Kurzwellen-Bewegung. Die polnischen Kurzwellenamateure haben sich zu einem Verband (Polski Związek Krótkofalowców) zusammengeschlossen, der seinen Sitz in Warschau hat und sich in fünf Unterbezirke: Warschau, Posen, Krakau, Lemberg und Wilna gliedert. Lodz hat bereits einen dem Warschauer Bezirk unterstellten Klub der Kurzwellenamateure mit einer ansehnlichen Zahl von Mitgliedern, von denen die meisten ein Sende- und Empfangsgerät besitzen. Gegenwärtig tätig sind in Lodz folgende Kurzwellensender und -Empfänger: SP3CY, SP3HA, PQ698, PQ412, PQ404, PQ80. Die Klubmitglieder haben trotz einer recht kurzen Zeit ihrer Arbeit schon sehr beachtliche Erfolge errungen: so hat SP3CY bisher etwa 600 Verbindungen mit 26 Staaten dreier Erdteile erlangt, u. a. 4 Verbindungen mit Neuseeland, 1 Verbindung mit den Azoren usw. Auch PQ198 ist mit Kurzwellenamateuren von 16 Staaten in Kontakt gekommen, darunter eine einwandfreie radiofonische Verbindung mit einem Amateur in Villach

..... und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

des Verlags „Libertas" G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische Gemeinde zu Zgierz

In der Zeit vom 1. bis 30. September wurden getauft: Knaben und 9 Mädchen.

Beerdigt wurden: Rudolf Nickel 37 J., Romualda Maurer alt., Ferdinand Zippel 62 J. 9 M., aNtalie Zerbe geb. Böhnke 3 J., Arno Reschke 2 W., Reinhold Julius Jungto 58 J. 10 M., Julius Karl Bathelt 65 J., Eduard Wegner 30 J., Pauline Lester geb. Pinchowska 70 J.

Aufgeboten wurden: Gustav Breier — Alga Gertrud Arndt, Gustav Paul Wacholz — Berta Heck, Leo Schechinger — Eugenie Himmel, Albert Spletzer — Pauline Schultz, Gustav Hugo Hartmann — Maria Antschak, Roman Theodor Lulaj — Pauline Strzembska, Edgar Hausmnn — Olga Kreislach, Artur Erwin Hebauer — Martha Seidel, Alfred Bliemke — Olga Kruschel, Reinhold Spletzer — Ida Becker, Waclaw Rajkowski — Marie Tugemann, Erdmann Martz — Marie Rosalie Krüger geb. Kelz, Erhin Richard Wittchen — Lydia Lauk, Ewald Erdmann Neumann — Alma Elfriede Zink, Gustav Woldemar Abraham — Helene Fender, Eduard Heinrich Ludwig — Helene Henriette Dziedzida.

Getraut wurden: Kazimierz Martynski — Marta Lucie Fiedler, Otto Radke — Emma Lucie Arndt, Erwin Theodor Schultz — Appolonie Mandel, Robert Lampert — Olga Reichert, Alfons Heinrich Brandt — Irma Jenny Schedler, Gustav Bojanowski — Hedwig Kadoch, Robert Rosenau — Martha Jochade, Gustav Paul Wacholz — Berta Heck, Helmut Berthold Torno — Else Melida Drose.

Evangelische Gemeinde zu Alexandrow.

In der Zeit vom 1. bis 30. September wurden getauft: 7 Knaben und 10 Mädchen.

Beerdigt wurden: Auguste Lange geb. Kwast 53 Jahre, Pauline Sadlowska geb. Ertmann 61 J., Johann Thiem 90 J., Ferdinand Lerle 75 J., Daniel Böttcher 60 J., Adolf Hänschke 53 Jahre alt.

Aufgeboten wurden: Rudolf Paschke — Else Lemke, August Neumann — Klara Hartmann, Johann Grün — Hulda Stach, Edmund Rimpel — Berta Strohschein, Oskar Paul Bautz — Else Riske, Richard Budziarek — Alma Fande, Gerhard Pfeiffer — Marta Rahn, Gerhard Schultz — Hedwig Hadrian, Adolf Draber — Helene Kleiber, Alfred Engel — Frieda Engel, Otto Bremer — Leokadie Rimpel, Otto Heck — Elfriede Gertruda Gardaj.

Getraut wurden: Karl Leopold Schneider — Linda Frede, Adolf Zippel — Emma Wenske geb. Kelm, Johann Druse — Amalie Grauwinkel geb. Brenner, Adolf Rosnau — Lydia Arlt, Gerhard Ohmann — Leokadie Behnke, Hugo Fuks — Olga Rudolf, Rudolf Paschke — Elsa Lemke, August Neumann — Klara Hartmann, Albert Seidel — Olga Patzer, Alfred Link — Linda Schneider.

Heiteres Allerlei

Das Geheimnis des Westens. Eine Missionarin im entlegensten China war einmal zum Tee bei den acht Frauen eines Mandarins. Die chinesischen Damen untersuchten ihre Kleider, ihre Zähne, und so weiter, am meisten aber waren sie über ihre Füße erstaunt!

„Wie!" rief eine von ihnen, „Sie können gehen und laufen so gut wie ein Mann?"

„Aber sicher", versetzte die Missionarin. „Können Sie auch reiten und schwimmen?" „Jawohl." „Dann müssen Sie ja so stark wie ein Mann sein?" „Bin ich."

„Und Sie würden sich von einem Mann auch nicht schlagen lassen — nicht einmal von Ihrem Gatten — nicht wahr?" — „Gewiß nicht," sagte die Missionarin energisch.

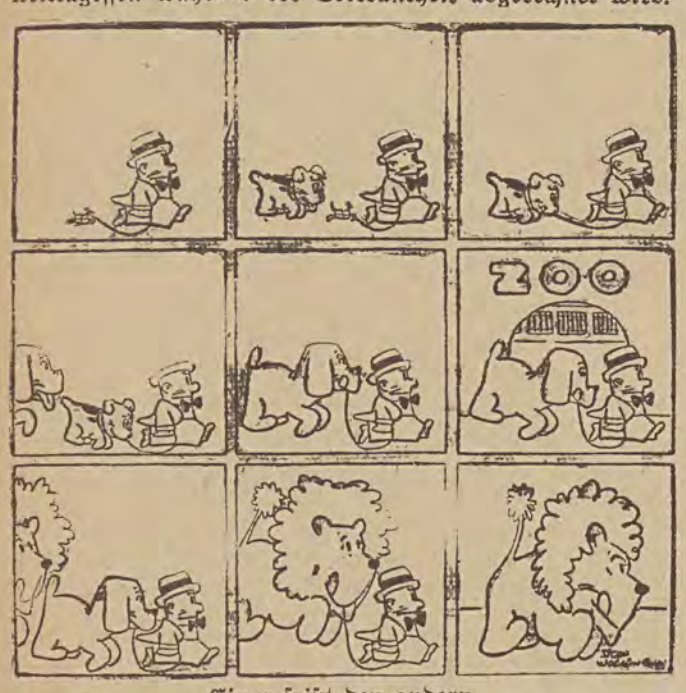
Da schauten sich die acht Frauen des Mandarins an und nickten mit den Köpfchen. Und die älteste sagte sanft: „Nun verstehe ich, warum diese weißen Teufel niemals mehr als eine Frau besitzen. Sie haben glatt Angst."

*

Im schottischen Reisebüro. „Ich möchte gern nach Afrika reisen."

„Sie wollen sich nun über die Dampferlinien informieren?"

„Nein, ich möchte nur wissen, auf welchen Schiffen das Mittagessen während der Seekrankheit abgerechnet wird."



Einer frißt den andern.

Handel und Volkswirtschaft

Prozeß „Ssowjetrussische Handelsvertretung" gegen „Gebr. Herman und Co."

Z. Die Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts verhandelte vorgestern in Sachen einer Klage der Handelsvertretung Ssowjetrusslands in Warschau gegen die Lodzer Firma „Gebr. Herman und Co.", Textilgrosshandlung. Dem Prozess liegt folgender Tatbestand zugrunde: Die ssowjetrussische Handelsvertretung hatte seinerzeit der Firma Gebr. Herman u. Co. den kommissionsweisen Verkauft ssowjetrussischen Nähgarns überlassen. Bei dem Abschluss des Vertrags war eine vadiale Sicherung von 10 000 Dollar für den Fall der Nichteinhaltung des Vertrags durch die eine oder andere Seite vereinbart worden. Als Sicherheit für die Ausführung des Vertrags hatte gleichzeitig die Lodzer Firma der ssowjetrussischen Handelsvertretung 41 von ihr ausgestellte Wechsel über eine Gesamtsumme von 360 000 Zloty, sowie Wechsel, die von Berliner und New Yorker Firmen ausgestellt waren, über 38 000 Dollar übergeben. Alle Wechsel wurden als Depotwechsel gekennnzeichnet.

Da die der Firma Gebr. Herman u. Co. gelieferten Zwirnsendungen fast immer fehlerhaft waren, beantragte die Lodzer Firma im Warschauer Bezirksgericht, ihr als Vadialpönale 10 000 Dollar wegen Nichteinhaltung des Vertrags seitens der ssowjetrussischen Handelsmission zuzuprechen. Kurz vorher hatte die ssowjetrussische Handelsvertretung in der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts zwei Klagen gegen die Lodzer Firma eingebracht. In der einen Klage beantragte die Klägerin die Sicherstellung von Zl. 36 991,57 als Deckung für der Lodzer Firma gelieferte Spagatschnur, in der anderen wurde die Anerkennung einer Forderung an die beklagte Firma in Höhe von 274 000 Zloty gefordert: es handelte sich um 29 der Blanco-Depotwechsel der Firma Gebr. Herman u. Co., die die ssowjetrussische Handelsvertretung ausgefüllt und zu Protest gegeben hatte, als sich die beklagte Firma unter dem Hinweis darauf, dass es sich um Depotwechsel handle, die Wechsel nicht eingelöst hatte.

Das Gericht gab der ersten Klage der sswojetrussischen Handelsvertretung statt und ordnete die Sicherstellung der Summe von 26 991,57 Zloty durch Arrest auf Waren und bewegliches Eigentum der Firma Gebr. Herman u. Co. an; die zweite Klage wurde mit der Begründung abgelehnt, dass es sich um Depotwechsel gehandelt habe und dass nicht ersichtlich sei, ob die Notwendigkeit einer Aenderung des Charakters dieser Wechsel vorgelegen habe. Ueberdies sei die Klägerin im Besitz von Wechseln im Werte von 38 000 Dollar, so dass die Befürchtung nicht bestehe, dass die ssowjetrussische Handelsvertretung Verluste erleide.

B. **Erhebliche Verringerung des Diskonts bei den Banken.** Nach einer offiziellen Statistik hat sich die Diskonttätigkeit in den Staatsbanken sowie in 15 grossen Privatbanken auf 250 Mill. Złoty verkleinert. Bei Jahresanfang betrug das Wechselportefeuille 508 Mill. Złoty und beträgt gegenwärtig nur 388 Mill. Złoty. Die Landwirtschaftsbank verkleinerte ihr Portefeuille um volle 20 Prozent und die Landeswirtschaftsbank um 40 Prozent.

Schalterschliessung bei einer französischen Bank. Die Banque Syndicale de Paris hat am Donnerstag ihre Schalter schliessen müssen, da sie durch die Festlegung von Krediten in zahlreichen durch Wirtschaftskrise betroffenen Industrieunternehmungen in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Es handelt sich um eine mittlere Bank, die in Pars mehrere Filalen unterhält.

Frankreich erhöht Diskontsatz

Die Bank von Frankreich hat den Diskontsatz von 2 auf 2½ Prozent erhöht.

Schweizer Franken — die begehrte Valuta

Athen, 9. Oktober.

Die Bank von Griechenland beabsichtigt einen grossen Teil ihrer Dollardeckung in Schweizer Franken umzuwandeln, um sich, wie es heisst, vor Ueberraschungen zu schützen.

Hilfe für U. S. A.

New York, 9. Oktober.

Unter dem Namen „National Credit Corporation" wurde am Donnerstag eine Bankenorganisation geschaffen, der die Aufgabe zufällt, den von Hoover angeregten Kreditfonds in Höhe von 500 Millionen Dollar (über 4 Milliarden Zloty) zu erhalten. Der Satzungsentwurf sieht die Möglichkeit vor, den Fonds auf eine Milliarde Dollar (über 8 Milliarden Zloty) zu erhöhen.

Vor dem Zusammenschluß der führenden Schiffahrtsgruppen in U. S. A.

New York, 9. Oktober.

In San Francisko wird zurzeit über den Zusammenschluss der vier führenden amerikanischen Schiffahrtsgruppen verhandelt. Die Zusammenlegung der United States Line, der Dollarlinie, der Dawson-Interessen und der International Mercantile Marine würden eine Flotte von 181 Passagier- und Frachtdampfern mit einer Gesamttonage von 1,5 Millionen vereinigen.

Lodzer Börse

Lodz, den 9. Oktober 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,90	—,—	—,—
verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	80,00	79,00
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	110,00	109,00

Tendenz abwartend.

B. **Leichter Rückgang des Dollarkurses in Lodz.** Im Privatverkehr wurde gestern in Lodz ein leichten Rückgang des Dollarkurses verzeichnet. Man bot 8,87, verkauft wurde für 8,89, kleine Scheine gingen auf 8.85 zurück.

Warschauer Börse

Warschau, den 9. Oktober 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,88. Verkauf 8,89. Kauf 8,85.

Schecks

Amsterdam	360,00	New York-Kabel	8,929
Berlin	205,00	Paris	35,18
Brüssel	—,—	Prag	26,42
Bukarest	—,—	Rom	46,15
Danzig	173,85	Stockholm	—,—
London	34,45	Wien	—,—
New York	8,88	Zürich	175,15

Tendenz uneinheitlich. Umsätze mit Dollarbanknoten minimal. Der amtliche Kurs des Dollars wurde um 4 Gr. herabgesetzt. Dollarbanknoten im ausserbörslichen Verkehr 8,88—8,87. Goldrubel 5.75. Ein Gramm reines Gold 5,924.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 77,00
4% Serien-Investitionsanleihe 80,50—81,00
5% Konversionsanleihe 41,25
6% Dollaranleihe 56,50—57,00
5% Eisenbahnanleihe 32,50
7% Stabilisationsanleihe 55,00—56,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 44,25
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 48,50—50,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 51,50—52,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 64.00—66,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 62,00—62,50
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 65,00
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 56,00—57,50
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 56,50—58,00

Aktien

Bank Polski	110,00	Lilpop	12,25

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend fester, für Pfandbriefe fester. Nachfrage nach Aktien grösser.

Baumwollbörse

Liverpool. 9. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 4.06, November 3.99, Dezember 4.00 Januar 4.05, Februar 4.09, März 4.14, April 4.32, September 4.35, loco —.

Liverpool, 9. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Oktober 6.54, November 6.70, Januar 6.87, März 6.90, Mai 7.00, Juli 7.13, September 7.23, loco 7.00

New York, 9. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 5.69, November 5.73, Dezember 5,80, Januar 5.93, Februar 6.00, März 6.10, April 6.18, Mai 6,30, Juni 6.37, Juli 6.47, August 6.57, loco 5.85.

Heute in den Kinos

Casino: Der König der Boulevards. (Georges Milton)
Capitol: Im Westen nichts Neues (Louis Wolheim)
Corso: Der Cowboy und die Prinzessin. — Sein Sklavin.
Grand-Kino: Die Zehn vom Pawiak. (Adam Brodzisz)
Luna: Der Geliebte um Mitternacht. (Jeanette Mac Donald).
Mimoza: Auf den Wellen der Leidenschaft. (Ita Rina, Wl. Gajdarow).
Odeon: 10 Minuten Angst. (Laurel und Hardy). Der Fehler des Vaters.
Oswiatowe: Das Gottesgericht. — Harold Lloyd heiratet.
Palace: Der Engel der Liebe (Dolores del Rio).
Przedwiosnie: Das Herz auf der Straße. (Nora Ney).
Slonce: Messalina.
Splendid: „X — 27" (Marlene Dietrich).
Spółdzielnia: Erlebnisse einer Nacht. (Marcella Albani).
Victoria: Die Geliebte des Ochranaoffiziers. (Marcella Albani)

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

25. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.) 5. Klasse.

5000 Zł. auf Nr. 4351 157237 180494.

3000 Zł. auf Nr. 8353 182655.

2000 Zł. auf Nr. 4899 18130 19064 22385 24427 26332 44455 47289 49483 51807 71498 76540 97343 104053 108970 132542 147749 148102 158510 174178 193499 203517.

1000 Zł. auf Nr. 3354 889 16561 20873 31426 39431 58007 59123 62956 63172 68258 78339 78539 86069 91026 102204 108425 108831 110598 115276 116554 124385 128701 129756 135952 140817 151685 153236 159968 169455 182215 193774 200518.

Schon wieder fiel der Gewinst von

Zloty 20.000

auf die Nr. 14334 in unserer glückbringenden Kollektur

A. D. Międzyrzecki,
Piotrkowska 61.

Einsätze tausche ich gegen neue Lose für die 5. und 1. Klasse der 24. Lotterie ein.
Zahle alle Gewinste aus!

500 Zł. auf Nr. 425 1616 3500 5443 6584 8862 12339 12549 13141 18331 19223 19401 19712 21582 22221 24156 24775 25621 26649 27161 27734 28692 29117 29347 29456 30589 32305 33492 33605 34138 34887 41280 41328 41475 44711 47040 47078 50025 54324 58334 58822 60329 60800 62637 62676 62878 63840 64449 65725 65874 66742 67321 67596 69763 71329 76578 80300 80890 80894 83876 84962 85990 86713 86786 87006 87095 90617 91979 94225 94371 94544 95489 99457 101419 102841 103424 104815 106997 107040 109823 109971 112188 112286 117395 120253 121164 122282 124368 124472 125435 125880 126645 126746 127171 127889 127957 128116 129376 129981 131324 134030 136130 139736 140145 140466 142488 143667 143783 144403 144559 145350 145636 145914 146089 147058 147408 149554 150978 158763 160376 160758 162264 163621 164077 164299 164320 170291 170699 170904 172606 172908 174315 174390 174688 176656 179086 182663 183073 183581 186168 187036 188544 191684 192123 194507 196077 196615 196817 198915 200457 200554 201137 202923 204739 206592 207860.

Einsätze:

309 77 508 18 871 88 1181 591 700 2041 43 96 246 796 3069 86 130 49 95 462 659 714 867 4115 29 296 399 5007 326 527 984 6156 458 59 584 643 50 69 91 7221 633 708 899 999 8001 203 395 427 870 9206 333 96 439 41 522 720 24 70 879 10030 238 642 55 712 66 11035 129 316 92 405 514 775 945 12218 79 390 621 703 18 915 13115 402 500 992 14179 331 544 64 724 56 75 88 908 92 15520 790 939 16116 60 300 634 87 17196 269 82 391 680 786 947 18141 316 405 7 64 625 802 51 19019 324 70 628 48.

20083 212 396 22090 150 499 789 23111 87 210 558 743 24098 104 81 210 67 364 534 605 745 891.

25598 761 938 26003 350 551 600 27157 746 848 911 13 96 28290 629 717 19 823 29482 674.

30611 71 722 60 93 806 16 85 992 31073 122 397 414 543 911 57 32033 277 338 517 33150 79 424 57 69 605 821 947 34378 514 706 959 35035 56 61 141 269 71 402 70 565 741 36178 382 429 614 922 37812 952 38336 718 807 37 906 39106 66 249 61 91 428 90 777

40269 414 41538 40 822 998 42061 548 644 814 43057 92 105 233 64 336 644 92 712 911 44019 116 464 73 562 881 45017 259 371 640 796 811 964 46064 516 45 61 643 892 905 19 98 47205 18 78 88 344 485 91 992 48716 845 49039 436 555 740 938.

50481 731 81 51895 52288 369 506 27 777 942 53345 62 403 510 54377 592 677 704 805 55 977 55397 406 571 688 925 56016 89 177 200 57154 72 368 440 859 58221 88 608 59055 236 495 581 739 59 84 60471 507 732 43 61217 827 966 62073 173 90 526 72 960 63114 363 97 639 786 886 957 64024 456 59 611 65144 289 440 49 95 609 702 986 66025 129 349 604 745 832 67154 530 757 987 68229 91 359 99 546 657 750 805 69067 167 206 359 487 534 606 730 63 68 837 980 70495 646 72 785 861 71032 55 75 269 650 849 65 82 72033 114 389 537 686 767 93 98 73060 406 635 785 979 74160 318 43 526 955.

75621 863 912 34 97 98 76496 575 863 68 934 51 78 77267 756 817 78031 83 842 48 79008 210 467 557 792 822 63 924.

80466 82 525 81205 19 85 352 471 538 614 82182 532 722 83014 45 100 245 303 56 84 99 467 540 793 94 84159 917 60 85070 157 271 395 407 79 85 539 641 823 86185 291 443 775 861 87189 308 75 449 735 88294 558 671 937 89074 378 83 490 521 636 834 66.

90192 360 578 653 716 828 985 91128 361 400 42 616 27 876 917 92183 219 491 526 69 751 805 20 93044 152 250 378 497 844 94142 84 592 724 802 981 95063 96081 260 549 858 97001 428 803 98343 491 99241 354 418 90 526.

100068 102 283 607 101022 35 173 263 460 853 102450 56 527 51 603 65 845 904 32 103315 95 496 777 997 104264 556 60 634 773 89 908 75 105083 123 277 793 106489 616 934 107329 908 108014 72 438 42 671 817 975 109036 132 581 699 716 940.

110126 509 111 280 417 26 573 819 22 48 112088 114 208 75 421 23 563 770 113082 239 312 676 777 98 114179 205 919 54 115009 19 217 595 727 58 116248 391 436 674 117196 730 801 954 118534 96 606 810 119091 108 317 23 74 90 718 79 967.

120340 84 522 751 71 95 121261 328 597 613 721 831 995 122026 395 523 38 638 937 71 123007 41 198 252 86 322 72 467 738 911 124100 156 88 483 696 815 940 86 93.

125150 512 52 617 726 34 876 968 126033 260 829 84 127100 42 76 262 397 409 55 58 576 711 39 906 77 128023 101 41 84 304 86 633 80 820 82 88 129133 93 223 72 95 340 93 475 660.

130215 388 416 41 79 573 633 62 90 780 828 968 131072 278 375 475 843 55 132116 52 74 288 364 88 750 860 999 133041 62 116 56 316 411 618 49 957 61 134293 519 58 680 861 135006 89 180 236 89 579 613 826 959 74 136090 100 52 266 77 396 614 710 137158 217 34 577 138202 391 562 628 796 820 30 139570 779 880 950.

140132 259 492 547 655 905 13 141451 507 605 87 787 142098 276 94 358 921 26 143268 421 47 539 144366 754 887 91 145233 386 478 95 717 958 146188 208 425 508 31 678 740 147045 154 205 424 639 748 868 148108 64 295 372 883 149048 89 144 334 407 658 768.

150124 503 842 151036 277 498 868 99 152038 135 472 83 545 642 76 788 809 153187 272 505 829 937 154003 146 73 155028 95 665 712 851 927 156087 229 356 591 157005 68 327 81 85 471 669 90 158578 619 48 731 82 159132 58 274 399 591 634 77 719 97 849 55.

160184 296 318 72 409 607 67 761 161011 66 328 79 83 593 885 93 162136 357 429 65 765 958 163804 940 46 47 164092 117 306 560 666 854 83 969 165081 111 17 74 86 269 405 661 166212 92 98 560 799 868 167098 636 729 830 55 58 917 24 43 168068 83 132 98 322 43 486 599 776 78 914 33 41 169118 29 61 216 355 641 42 75 700 67 830.

170071 270 470 545 606 908 171284 85 717 896 172080 140 239 48 57 313 733 36 62 173159 202 515 698 706 174072 161 79 321 419 516 95 797 862.

175057 114 228 556 77 722 51 901 176334 177112 266 314 23 681 763 92 819 90 951 178276 453 652 61 714 23 869 78 942 179021 87 412 715 70 855.

180073 149 253 309 964 181080 85 123 255 97 826 182000 191 355 529 686 822 183292 330 37 625 858 184353 528 983 185085 165 676 733 186039 169 327 464 583 187325 742 188165 649 822 83 189017 68 173 82 93 528 93 627 58 952 69

190015 38 356 583 658 66 722 896 191088 167 250 623 53 75 88 794 98 898 192069 91 207 25 740 71 825 54 193150 258 597 609 748 93 810 19 912 55 194026 37 341 56 428 59 539 614 718 804 52 196149 203 582 873 197439 198038 105 741 885 199049 123 208 12 25 300 420 87 651.

200037 177 496 686 736 849 925 201157 69 202 367 802 31 202076 129 35 474 632 730 87 820 78 203044 296 386 92 420 659 824 204167 74 487 544 812 28 205156 77 212 46 326 516 674 726 33 810 13 47 60 99 996 206 148 382 707 909 41 207325 32 707 49 208147 251 658 728 344 51 920 28 209129 84 417 62?

Die Einsätze sind nur von der ersten Ziehung veröffentlicht.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte: 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schedler. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt. **Jungfrauen-Heim,** Konstantiner Straße 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Missionar Horn. **Konfirmandensaal.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Schedler. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Bethaus Radogoszcz. Am 19. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Missionar E. Schendel. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr feiert die evang.-luth. Gemeinschaft ihr 11. Stiftungsfest, verbunden mit Gesängen, Gedichten und Ansprachen. Alle lieben Freunde und Gönner der Gemeinschaft werden freundl. eingeladen. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. 19. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 10 Uwr: Gottesdienst. Missionsprediger Schweizer. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Erntedankfest in der Idiotenanstalt, Tkackastraße 36. Pastor B. Löffler.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonnag, 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Doberstein. Vorm. 9,45 Uhr: 47. Kirchweihfest. Hauptgottesdienst mit Kirchengesang und Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Doberstein. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Doberstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Doberstein. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Doberstein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverband. Pastor Doberstein. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund: Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Unsere Jugend und ihre Zukunft. Verbandssekretärin Maria Bungerott. Abends 8 Uhr (für Frauen und Jungfrauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Unsere Stellung zur Welt". Verbandssekretärin Maria Bungerott. Mittwoch, abends 8 Uhr (für Frauen und Jungfrauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Materialismus und Christentum". Verbandssekretärin Maria Bunthing. Donnerstag, abends 8 Uhr (für Frauen und Jungfrauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Unser Beruf Bewährung und Erfüllung". Verbandssekretärin Maria Bunthing. Freitag, abends 8 Uhr (für Frauen und Jungfrauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Unser Gewissen und der Zeitgeist". Verbandssekretärin Maria Bunthing. Sonnabend, abends 8 Uhr (für Frauen und Jungfrauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Unsere Zeit, das Reich Gottes und wir". Verbandssekretärin Maria Bunthing. Sonntag, nachm. 4 Uhr (d. 18. Oktober — für Frauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Was kann evangelische Jugendarbeit für ein junges Mädchen bedeuten". Abends 7 Uhr (für Jungfrauen): Biblische Ansprache. Konsistorialrat Dietrich. Vortrag: „Die Königsherrschaft Jesu unter der Jugend". Verbandssekretärin Maria Bunthing. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 7 Uhr: Dramatischer Abend der ev.-luth. Bahnhofsmission. Ansprache Konsistorialrat Dietrich. Dienstag abends 8 Uhr: Bibelstunde: Konsistorialrat Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konsistorialrat Dietrich. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Olechow.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Erntedankfest und Abendmahl. Pastor Lipski. **Karolew.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Doberstein. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein.

St. Matthäikirche. Sonnabend, 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Michelis. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. Von 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor Berndt. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Michelis. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Michelis. 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Berndt. Montag, 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor Berndt. Dienstag, 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Berndt. Mittwoch, 4,30 Uhr: Frauenverein, Vortrag. Pastor Berndt. 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Berndt. **Dombrowa.** Sonntag, 10,30 Uhr: Erntedankgottesdienst. Pastor Berndt. **Chojny.** Sonntag, 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Michelis.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Vic. Horn. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Evangelisationsvortrag. Pastor R. Schmidt über: „Das Rätsel vom Pfahl und Fleisch". 6,30 Uhr: Bibelbesprechung über die „Klugen und törichten Jungfrauen". Past. R. Schmidt. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für den Jugendbund für E. C. über: „Was Johannes bei Jesu verlieren mußte". Pastor R. Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Sonnabend, 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünglingsverein. Pastor Gutsch. **Bethaus in Starowa Góra.** Sonntag, 10,30 Uhr: Abschiedsgottesdienst. Pastor Gutsch.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskiego 56. Sonntag (11. Okt.), 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund. **Pabianice,** Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2,30 Uhr: Erntedankfestpredigt. Pfr. Preiswerk. 7 Uhr: Lichtbildervortrag. Pfr. Preiswerk.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionsdirektor Pastor Bodamer. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Maliszewski. **St. Petri-Gemeinde,** Nowo-Senatorska 26. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Gemeindeversammlung. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle. **Zubardz,** Prusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. **Konstantynow, Długa 6.** Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. **Dreieinigkeitsgemeinde in Andrespol.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2,30 Uhr: Dankfeier. Anspr.: Pastor Bodamer und Pastor Müller. Donnerstag, abends 6 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

Missionshaus „Bethel", Nawrot 36, linke Officine, 1. Stock. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor A. Payne. Dienstag, abends 8,30 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. P. A. W. Payne. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: „Tabea"-Verein. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein von Freunden Israels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Missionshaus „Bniel", Wulczanska 12. Außer den regelmäßigen Stunden für Israeliten finden für Freunde Israels Versammlungen statt: Sonntag, 4,30 Uhr (nicht mehr 5 Uhr): Predigt. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Für Israeliten ist unser Lesezimmer täglich von 4 Uhr nachm. an geöffnet. Bitte, bekannte Juden darauf aufmerksam zu machen.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciuszko-Allee 57 (jetzt Eingang Wulczanskastr. 74). Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung über die Offenbarung Johannis. Freitag 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jünglinge. **Przywalnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30: Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,30 Uhr: Bibelstunde über die Offenbarung Johannes. **Baluty,** Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 6,30 Uhr: Jugendfest unter Mitwirkung eines gemischten und eines Streichchores. Außerdem wird das Deklamatorium „Wenn du noch eine Mutter hast" vorgetragen. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow,** Großer Ring 22. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation. Herr Buchholz. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Prediger Kunas. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Prediger Kunas. **Alexandrow,** Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Schw. Margarete. Abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Schw. Margarete. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz,** Ksiedza Brzóski 49a. Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz,** Pilsudskiego 53. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Br. A. Mittelstädt. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Br. A. Mittelstädt. Im Anschluß Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. **Radogoszcz,** Sadowa 11. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst. Pred. P. Fehlhaber. Nachm. 4 Uhr: Erntedankfest. Pred. P. Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43. Sonntag, vorm.** 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Pabianice, Fabryczna 31.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pred. A. Luck. 11,30 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Erntedankfest. Pred. A. Luck. Montag, abends 6 Uhr: Mädchenverein. Mittwoch, 7,30 Uhr abends: Gebetstunde.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: „Pieśniarze Ghetta", abends: Erstaufführung: „Święty gaj".

Teatr Kameralny. — „Hau, Hau".

Teatr Popularny. — Nachm.: „Orlę", abends: „Wiktorja i jej huzar".

Teatr „Coctail". — „Więc zapraszamy".

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn K. Postleb.
Łodz, den 9 Oktober 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 10° Cel., mittags 12 Uhr + 13° Cel., nachmittags ½6 Uhr + 13° Cel.
Barometer: 762 gestiegen.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse":
Horst Egon Markgraf.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Dank dem großen Spezialisten, Herrn Dir. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanska 10 (Front, Parterre), wurde ich von einer schweren Operation befreit, die mir infolge einer Einklemmung meines Bruches drohte. In den kritischsten Tagen schonte Herr Dir. Rapaport keine Mühe und ruhte nicht eher, als bis mein Gesundheitszustand befriedigend war. Für diese eifrige Fürsorge, sowie für die vollständige Heilung meines gefährlichen Bruches, drücke ich hiermit meinen öffentlichen Dank aus. (—) Tobias Leisow, Lodz, Nowomiejska 7, 3. Stock.

Auf allgemeinen Wunsch!
Wegen des grossen Erfolges
ist es gelungen,

Harry Liedtke

mit dem berühmten Berliner Ensemble für zwei Abschiedsgastspiele zu populären Preisen zu gewinnen.

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. d. M., abends um **8.30 Uhr** in der **Filharmonie**

Zur Aufführung gelangt:

„Ein idealer Gatte"

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Wilde.

Harry Liedtke ist von der begeisterten Aufnahme, die ihm Lodz bereitet hat, entzückt und wird am Sonntag und Montag den Besuchern der Abschiedsvorstellungen sein Autogramm als Andenken widmen.

Eintrittskarten sind an der Kasse der Filharmonie erhältlich.

Die dramatische Sektion des Gem. Kirchengesangchors der St. Trinitatisgemeinde

veranstaltet heute, Sonnabend, den 10. Oktober, um 8,30 Uhr abends, im Lokal 11. Listopada (Konstantynowska) Nr. 4 einen

Familienabend

Im reichhaltigen Programm nebst Chorgesängen und Musik, die Aufführung der mit Humor gewürzten, melodienreichen 3aktigen Operette

„Was die alte Linde sang . . !"

von Georg Mielke. Regie: Ballettmeister Majewski. — Am Platze gutversehenes Büfett. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. — Eintritt Zl. 3.—, 2.—, 1.50. 12670

Christlicher Commisverein
z. g. U. in Lodz
Aleje Kosciuszki 21, Parterre

Heute, Sonnabend, den 10. Oktober, 9 Uhr abends findet in unseren Räumen ein

Herrenabend

mit reichhaltigem Programm, bei gut versehenem Büfett, statt.

Die Vereinsmitglieder werden höfl. gebeten zahlreich zu erscheinen, desgleichen sind Mitglieder befreundeter Vereine und eingeführte Gäste herzlich willkommen.

12783 Die Verwaltung.

In den Sälen des Turnvereins „Kraft"

Glowna Straße 17

veranstalten wir am Sonntag, den 11. d. M., ein

Tanzvergnügen

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, zu welchem wir alle Freunde derartiger Veranstaltungen höflichst einladen.

Beginn 2 Uhr nachm. Das Komitee.

Fröbelschule bei der Schule
St. Paszke Gdanska Str. 94.
Einschreibungen von 12 bis 14 Uhr und von 17 bis 19 Uhr.

Flotter junger **Stenograf** und **Maschinenschreiber** kann sofort Stellung erhalten. Angebote vermittelt die „Freie Presse" unter „Flott". 12862

Bücherei der Neuheiten
„HUMANITE"
vorm. A. STRAUCH, Narutowiczstr. 14
Tel. 213-85

Die letzten Neuerscheinungen in 5 Sprachen, je 10 Exemplare. Der Leser erhält wunschgemäß das ausgewählte Buch. Die Bücherei ist von 9 bis 7 Uhr abends **ohne Unterbrechung** geöffnet.
Monatsabonnement 2 Zloty.

Institut de Beauté ANNA RYDEL
(früher Cegielniana 19) **Sródmiejska 16**
Wohnung 8, Tel. 169-92.

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben. Entfernung von Frostbeulen.

Wichtig für Damen! **Existenzbegründung!**

Kosmetische Schule

Sródmiejska 16 (früher Cegielniana Nr. 19)
Wohnung 8, Telefon 169-92

amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Hochspannungsstrom mit 1—2 Mill. Frequenz mit Radiumstrahlen (Zeileis-Methode)

Dr. med. JAN POLAK

6-go Sierpnia 22, Fr., 1. St., Tel. 164-21.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Zahnarzt

Josef Halpern

Petrikauer Str. 88, Tel. 111-52
empfängt von 10—1 und v. 3—7 Uhr abends.

Lodzer Sport- und Turnverein

Sonntag, den 11. Oktober ab 1½ Uhr nachmittags veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Zakątna 82, ein

Sternschießen

zu welchem wir unsere Mitglieder nebst w. Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins einladen. Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein. — Musik J. Chojnacki.

12802 Die Verwaltung.

Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen.

Heilkräuter „POLANA"
Reg. Nr. 1349. Pr. 2.— Zl.
Bei Magenleiden Kräuter
„GRELOT"
Reg. Nr. 1350. Pr. 2.— Zl.
Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter
„NERVOTIN"
Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zl.
sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt die **Apotheke** von
Dr. pharm.
R. Rembieliński
Lodz, Andrzeja 28, Telefon 149-91.

Dr. med.
L. Nitecki
aus Krakau
hat seine **Praxis eröffnet.**
Spezialist für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Nawrot 32, Tel. 215-18.
Empfängt von 8—10 u. von 4—8 Uhr abends. Für Frauen besonderer Warteraum.

Dr. med.
SUDYA
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Mittelschullehrerin

erteilt deutsche u. französische
Stunden
bereitet für Schulen laut Staatsprogramm vor.
Gdanska 135, Wohn. 4 bei E. Freumark. 12752



J. N. Grynholc

Lodz, Piotrkowska 37, Tel. 156-64.

Werkstatt von Schamott-Kachelöfen und übertragbaren Küchen sowie Unternehmen für Ofensetzarbeiten. 12811

Möbel

ganze Kompletts, sowie einzelne, empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen Tischlerei:
St. Strzelecki, Orla 23.

---

6 Rundmaschinen

20. 22. und 24. fein sowie 1 Spulmaschine, 16 Sp. gelegentlich zu verkaufen.
6-go Sierpnia 53. 3213

Mädchen

für leichte Haus- und Nähарbeit gegen sofortige Bezahlung gesucht. Piotrkowska Nr. 38, Wohnung 20. 3216

Erzieherin

Kindergärtnerin (Bielitzerin) mit Jahreszeugnissen und besten Referenzen sucht passenden Wirkungskreis in nur feinem Hause. Adresse: H. P. Zakopane. Grunwaldzka 1.

Alte Zeitungen
billigst.
Gdańska 103, Wohn. 12.

Aus einem Kurort **zurückgekehrt**
Dipl. Masseur A. Koźmiński,
Zgierska 38, Telefon 225-07

Nach langjähriger Praxis in Ciechocinek und im Warschauer Spital massiere gegen Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias und nach Eingipsungen. Führe spezielle Entfettungskuren mittels Massage durch. Besitze viele Anerkennungsschreiben von in- und ausländischen Aerzten, sowie Dankschreiben geheilter Kranken. 12473

Achtung. Für Nachbarstädte mit Straßenbahnverbindungen nehme auch Aufträge entgegen.

Dr. Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Pilsudskiego. (Wschodniastr) 65
Telefon 166-01.

zurückgekehrt

Sprechst. von 12.30—1.30 und 5—7, Sonn- und Feiertags von 12—1. 17833

Geübte
Bogenfalzerin
für Buchbinderei sofort nötig.
Zu melden in der Geschäftsstelle der „Fr. Pr." von 9—11 Uhr morgens. 12851

Spenden

Der Frauenbund der St. Trinitatisgemeinde hat 100 Zloty für den Erweiterungsbau des Greisenheims gespendet. Für diese freundliche Gabe dankt dem gesch. Frauenbund, Gottes Segen wünschend,
Pastor G. Schedler.

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Adolf Theodor Pahl mit dessen Gattin Olga geb. Krause wurden für die St. Matthäikirche 58 Zl. gesammelt. Außerdem spendeten für die St. Matthäikirche Herr Adolf Weilbach 50 Zl. und Herr O. Fiedler 12 Zl. Für Arme spendeten A. H. 5 Zl., W. H. 5 Zl., K. R. 5 Zl., Herr G. Meyer 5 Zl., N. N. 21 Zl.

Für diese Spenden dankt herzlichst und wünscht Gottes reichsten Segen Pastor G. Berndt.